

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

07/2025

Oberes Fricktal – Laufenburg

Religion radikal

«Sind Religionen schuld an Hass und Krieg in der Welt?»
Theologieprofessor Reinhold Bernhard kennt sich aus mit den radikalen Seiten der Religionen.

Seite 2 und 3

Wie über den Nahostkonflikt sprechen? Wie El-Sonbati und Girau Pieck dazu gekommen sind, nach einer neuen Sprache zu suchen.

Seite 4 und 5

Hass und Gewalt im Namen Gottes?

Religion ist eine Quelle von Hass und Krieg – da sind sich viele Menschen heutzutage einig. Vor allem, wenn wir uns anschauen, in welchem Zusammenhang in den Nachrichten über Religion berichtet wird. Aber stimmt das? Legitimieren Religionen an sich Gewalt? Ein Gespräch mit dem Theologen Reinhold Bernhardt.

Gibt es verschiedene Formen religiöser Radikalisierung?

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt: Ich schlage eine Unterscheidung zwischen zwei Arten von Radikalisierung vor. Auf der einen Seite haben wir die Radikalisierung, die sich im Grenzbereich von Religion und Politik bewegt und die gemeinhin auch als Fundamentalismus bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um «aktivistische Radikalität». In diese Kategorie gehört beispielweise der sogenannte Islamische Staat (IS); diese Art der Radikalisierung findet sich aber auch bei Christinnen und Christen. Denken wir etwa an die Anschläge auf Ärztinnen und Ärzte von Abtreibungskliniken in den USA. Auf der anderen Seite steht eine Art «Rückzugsradikalismus». Ihm gehören sehr strenggläubige Menschen an, die sich eher zurückziehen und überhaupt nicht im Sinn haben, mit Gewalt oder politisch motiviert zu handeln. Beispiele dafür sind die Amischen in den USA oder die Piusbruderschaft auf katholischer Seite. Das ist eine ganz auf die Idee, auf das Zentrum der Religion bezogene Radikalität. Es ging und geht diesen Gläubigen darum, die «radix», lateinisch für Wurzel – daher kommt ja das Wort «radikal» – wiederherzustellen. Alle Erneuerungsbewegungen innerhalb der Religionen haben im Grunde diesen radikalen Impuls.

Ab und zu wird behauptet, es gäbe friedliche und gewalttätige Religionen. Kennen alle religiösen Traditionen Radikalisierung?

Bernhardt: Natürlich. Es gibt in allen Religionen friedfertige Religionsformen und kämpferische. Keinesfalls aber ist das als Wesensmerkmal einer bestimmten Religion oder gar von Religion generell zu verstehen. Menschen jeglicher Religion können sich radikalieren. Das erleben wir beispielweise, wenn Muslime nach Europa kommen, davor zum Teil mit Re-

ligion gar nichts am Hut hatten, sich aber hier mit der Religion ihres Herkunftslandes über-identifizieren. Auch einige Christinnen und Christen radikalieren sich im Laufe ihres Lebens. Und glauben Sie bloss nicht, das gäbe es im Hinduismus und Buddhismus nicht. Diese beiden Religionen werden von den Men-

schen oft als friedfertig wahrgenommen, sie denken an den in sich ruhenden Buddha. Natürlich existieren auch ein buddhistischer Fundamentalismus und ein Hindufundamentalismus.

Mit welchen religiösen Motiven wird radikales Verhalten begründet?

Bernhardt: Das eine ist dieses Bild vom strengen, richtenden, strafenden Gott, von einem Gott, der keine Gnade kennt, der den rechten Weg vorgibt und womöglich sogar vorbestimmt, wen er auf diesen rechten Weg schickt. Ein zweites Motiv ist eine Endzeitstimmung, mit der ein hoher Entscheidungsdruck einhergeht. «Jetzt wird die Spreu vom Weizen getrennt, und du musst beim Weizen sein.» So, als würde die gesamte Weltgeschichte auf diesen Moment hinlaufen. Die religiös Radikalen sehen sich an vorderster Front stehend und im Auftrag Gottes handelnd.

Einige dieser Motive gelten für verschiedenen Religionen, während andere spezifisch für bestimmte Religionen gelten. So gibt es im Koran den sogenannten Schwertvers (Sure 9:5), der zur Verfolgung der Ungläubigen aufruft. Radikale Muslime sehen darin einen Auftrag zum gewaltsamen Dschihad. Andere Muslime verstehen «Dschihad» dagegen im Sinne eines Rückzugsradikalismus, also bezogen auf die eigene Frömmigkeit. Wir können festhalten: Alles hängt vom Gebrauch ab, den man von religiösen Motiven macht. Sie können als Versatzstücke oder Ressourcen herangezogen werden, um radikale Haltungen mit Inhalt zu füllen. Sie können in ein radikales Denksystem eingebaut werden. Aber diese Motive sind nicht an sich fundamentalistisch und können auch anders ausgelegt werden.

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt zum Radikalisierungsbegriff



«Religion ist immer radikalierungsanfällig, aber sie kann nicht als radikal an sich bezeichnet werden. Sie will den Menschen eine Wurzel geben. Dabei hängt es davon ab, wie die Gläubigen mit der Tradition oder den Grundlagen umgehen. Und dabei spielen dann sehr viele nichtreligiöse Faktoren eine Rolle.»

«Insgesamt sieht man, wie viele Gesichter das Phänomen der Radikalität hat. Es ist eigentlich nicht sinnvoll, dafür nur den einen Begriff zu verwenden. Und trotzdem braucht es irgendwie einen allgemeinen Begriff, weil sich die Phänomene dann doch wieder ähneln.»

Bildquelle: zVg



Die Anhängerin einer radikalen christlichen Baptistengemeinde in den USA hält bei einer Demonstration verschiedene Schilder hoch. Ihren Hass auf Homosexuelle rechtfertigt sie dabei mit vulgär umformulierten, aus dem Kontext gerissenen Bibelversen. Auf den Schildern steht: «Richte zwischen Gut und Böse» und «Schwuchteln sind Tiere». Mit ihrem T-Shirt wirbt sie für eine Website mit dem Namen «Gott hasst Schwuchteln».

Was kann man tun, um einen radikalisierten Mensch zurück in die Gesellschaft zu holen?

Bernhardt: Was von Expertinnen und Experten empfohlen wird und mir auch einleuchtet, ist, Menschen zu integrieren, also sie mit Verantwortung zu betrauen, ihnen Aufgaben zu geben, ihnen Anerkennung zu geben, ihnen das Gefühl zu geben: «Diese Gesellschaft will dich, du hast hier deinen Platz, du musst ihn dir nicht erkämpfen, er ist dir gegeben.» Den Menschen mit Offenheit und Aufnahmebereitschaft begegnen, ihnen Integrationsangebote machen. Das ist aber auch kein Allheilmittel.

Wenn wir an religiöse Radikalisierung denken, kommen uns als erstes Dschihadisten in den Sinn. Gibt es in der Schweiz auch Christinnen und Christen, die sich radikalieren?

Bernhardt: Ja klar. Es gibt Christinnen und Christen in der Schweiz, in evangelikalen und charismatischen Gemeinden, die in ihrer Frömmigkeit radikal sind und eine Art «Heils-egoismus» vertreten. Ihr Motto: «Wenn du zu Gott kommen willst, dann ist das der einzige Weg, auf den musst du gehen.» In diesem Zusammenhang wird immer Johannes 14,6 zitiert: «Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» In diesen evangelikalen Gruppen findet sich ein Radikalismus, der nichts mit Politik oder Gewalt am Hut hat, der aber gegenüber den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft sehr restriktiv sein

kann. Er will über sämtliche Lebensbereiche bestimmen, bis hin zur Kontrolle des Sexuallebens oder der Gesinnung. Das steht eigentlich allem entgegen, was christlichen Glauben ausmacht. Denn Glaube ist Vertrauen und Vertrauen ist mit Zwang unvereinbar. Für manche Menschen ist das Modell dieser Gruppierungen attraktiv. Sie haben das Gefühl: «Da kümmert sich jemand um mich.» Und das ist oft ja auch tatsächlich der Fall. Eine Nachbarin von mir sagte, dass die evangelische Kirchengemeinde sich, als sie hierhergezogen ist, in keinster Weise um sie gekümmert habe. Mitglieder einer Freikirche hingegen kamen und haben nach ihr geschaut. Für manche Menschen in einer bestimmten Lebensphase kann

das sehr hilfreich sein, wenn sie in solchen Gruppierungen Halt finden. Vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind, schliessen sich gern diesen Gemeinschaften an. Allerdings gehen sie dann auch wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass sie dort immer das Gleiche hören. Irgendwann reicht ihnen das nicht mehr, weil es intellektuell doch sehr bescheiden sein kann, was dort geboten wird. Und dann ziehen sie auch wieder weiter.

Problematisch wird es, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, sich von der Gruppe zu trennen, wenn die Aussteiger einer Art Verfolgung ausgesetzt werden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website unter www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion

Konkrete Massnahmen gegen Radikalisierung in der Schweiz

Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz hat zusammen mit Behörden aus dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden sowie Wissenschaftlern/innen 2022 den «Nationalen Aktionsplan der Schweiz zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» erstellt. Der Plan konzentriert sich auf Prävention, Schutz und Krisenvorsorge und legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Einbindung der Gesellschaft. Daraus ergeben sich vier Wirkungsfelder mit verschiedenen konkreten Massnahmen. 1. Erkennen und Verminderung von Radikalisierungsursachen, 2. Sensibilisierung und Erhöhung des Wissensstands, 3. Vernetzung und Informationsmanagement, 4. Interventionen bei gefährdeten und radikalisierten Personen.

Zwischen Schwarz und Weiss – Ein Dialog ohne Parolen

«Feind und/oder Freund?» hiess die Veranstaltung des Forums für Zeitfragen, bei der Jasmin El-Sonbati und Gabrielle Girau Pieck verschiedene Narrative zum Nahostkonflikt herausarbeiteten. An den Impulsfragen von Theologin Regula Tanner orientiert, erzählen sie, wie sie dazu kamen, nach Ausdrücken jenseits von proisraelischen und propalästinensischen Aussagen zu suchen.



Jasmin El-Sonbati (l.) und Gabrielle Girau Pieck (r.), wagen sich an tabuisierte Grenzlinien, um über den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen.

Das gegenseitige Leid anerkennen

Jasmin El-Sonbati ist Araberin und als junge Schülerin in den 1960er Jahren in Kairo mit einer, wie sie es bezeichnet, «ägyptischen, antiisraelischen Propaganda indoktriniert worden». Damals war für sie klar: «Israeli sind die Bösen.» Mit 13 Jahren zog sie in die Schweiz. Sie erinnert sich, wie irritiert sie war, als sie in den schweizerischen Läden Jaffa-Orangen entdeckte. Wie konnten die Menschen hier diese Orangen des «Feindes» verkaufen?

Und doch konnte sie sich später von diesen Einstellungen lösen. In ihrer neuen Schule in der Schweiz hatte sie eine israelische Mitschülerin. Obwohl sie Israeli bisher als ihre Feinde angesehen hatte, merkte sie, dass sie

mit diesem Mädchen mehr kulturelle Gemeinsamkeiten hatte als mit den anderen Jugendlichen in der Klasse. Ein «du weisst ja, wie das bei uns ist» machte den beiden Mädchen deutlich, dass es nicht nur Trennendes, sondern eben auch Verbindendes gab. El-Sonbati lernte in der Beziehung zu diesem Mädchen ihre Vorurteile abzubauen, der persönliche Kontakt veränderte ihre Einstellung. Seit diesem Moment lässt sie eine Frage nicht mehr los: «Wie kommen wir zusammen, und wie können wir lernen, Empathie füreinander zu empfinden?»

Für El-Sonbati ist klar: «Ein Mensch mit Empathie muss in einer historischen Differenziertheit natürlicherweise sagen: «Mit diesem Konflikt und damit, wie er von beiden Seiten

ausgetragen wird, kann ich nicht einverstanden sein.»»

El-Sonbatis grösste Sorge ist, dass es nicht möglich sein wird, mit der arabischen Seite ein Gespräch über den Konflikt zwischen Palästina und Israel zu führen, in dem Empathie für die andere, die israelische, Seite aufgebracht wird. Wenn sie in Ägypten sagt, dass sie nicht gegen Israel ist, wird ihr vorgeworfen, sie sei «zionistisch unterwandert». Aufgeben ist für sie jedoch auch angesichts dieser Schwierigkeiten keine Option. Sie versucht weiterhin, einen Zugang zu den Menschen zu finden, zum Beispiel, indem sie Empfindungen spiegelt. Trotz der Sorgen und einer grossen Mutlosigkeit ist El-Sonbati auch hoffnungsvoll und wünscht sich, dass Menschen aus Palästina und Israel, Muslime und Juden in Würde und mit Empathie miteinander ins Gespräch kommen.

Jasmin El-Sonbati ist die Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters. Geboren in Wien, verbrachte sie ihre Kindheit in Kairo, bevor sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam. Sie ist Lehrerin in Basel und Mitbegründerin des «Forum für einen fortschrittlichen Islam».

Durch reflektierte Sprache neue Perspektiven eröffnen

Die Familie, in die sie hineingeboren wurde, bezeichnet Gabrielle Girau Pieck als «sehr zionistisch». Auch die Synagoge, in die sie in den USA als Kind und Jugendliche ging, war zionistisch. Dass auch arabische Menschen in Israel leben, wurde ihr erst mit 12 Jahren be-

Schwerpunkt radikale Religion

wusst, als Girau Pieck zum ersten Mal in Israel war. Kontakt mit palästinensischen Menschen hatte sie erstmals während der Jahre, die sie für ihr Studium in Jerusalem verbrachte. Ebenfalls während dieser Zeit fuhr sie gemeinsam mit einer Freundin für ein Interview zu einem Regisseur nach Nazareth. Auf dem Rückweg stiessen sie auf eine Demo, sahen Plakate und hörten Rufe: «Israelis sind Monster». Demonstrierende begannen, die beiden Frauen mit Steinen zu bewerfen. In Todesangst rannten sie zur Bushaltestelle, an der sich sieben Frauen in Hijabs aufhielten. Die Frauen erkannten die Situation und nahmen die beiden Israelinnen zwischen sich, um sie zu schützen. Diese Begegnung hat einen tiefen Eindruck bei Girau Pieck hinterlassen, und in ihr formte sich der Wunsch, eine Lösung für die Situation in Israel und Palästina zu finden. Im Gespräch mit Familie, Freundinnen und Freunden in Israel spürt sie eine Verzweiflung, aber auch ein Bewusstsein, dass es in Palästina «zwei Millionen Seelen gibt» und dass die Frage im Raum steht: «Wie geht es mit diesen Menschen weiter?»

Wie aber nach Lösungen suchen? Für Girau Pieck steht davor zunächst ein anderer Schritt, eine andere Frage: Wie sprechen wir über den Konflikt? Welche Worte finden wir? Als Mitgründerin und ehemaliges Vorstandsmitglied des «Interreligiösen Think-Tanks» hat sich Girau Pieck in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und gemeinsam mit den anderen Exponentinnen einen Leitfaden für den interreligiösen Dialog entwickelt. Girau Pieck möchte beispielsweise mit neuen Begriffen arbeiten. Sie orientiert sich dabei an Erfahrungen mit der Gendersprache, die zeigen, dass neue Formulierungen neue Räume in den Gedanken der Menschen öffnen können. Durch neue Terminologien für den Lebensraum von Israeli und Palästinensern/innen möchte sie die Möglichkeit schaffen, dieses Gebiet der Erde neu zu begreifen.

Gabrielle Girau Pieck wurde in Omaha, in den USA in eine liberale jüdische Familie geboren, hat von 1992 bis 1995 an der Universität in Jerusalem studiert und ist heute Lehrerin in Basel. Sie ist Mitgründerin des «Interreligiösen Think-Tanks» (www-interrelthinktank.ch).

Leonie Wollensack

Kolumne

Gewalt?

Gewalt, die im Namen eines Gottes ausgeübt wird, ist kein neues Phänomen – wie gerade die Christentumsgeschichte zeigt. Aus ihr lässt sich aber auch etwas über die Eindämmung von Gewalt und die Entschärfung von religiösen Gewaltpotenzialen lernen.

So ist es heute in der christlichen Exegese Konsens, dass man sich nicht auf die Bibel zur Rechtfertigung von Gewalt berufen kann. Ebenso hat das Christentum (mit Hilfe der Staatsentwicklung) gewisse Pathologien überwunden, etwa dass man das Missionsrecht gewaltsam durchsetzen oder die Ketzer verfolgen könnte. Religions- und Meinungsfreiheit gehören heute zu den Grundrechten von Rechtsstaaten. Christliche Theologen und Philosophen haben auch die Theorie des «gerechten Krieges» zur Eindämmung des Krieges (als Verteidigungskrieg mit vielen Auflagen) und nicht zu dessen Förderung entwickelt.

Religionen und Ideologien können aber weiterhin in Gewalt umschlagen. Vergessen wir nicht, dass nach dem biblischen Narrativ die Menschheit eine verwundete, eine «kainitische» Natur hat. Daher mutet die Menschheitsgeschichte wie eine «Höllmaschine» an, um es mit dem Philosophen Adorno zu sagen. Zwischen der Steinschleuder der Vorzeit und den Massenvernichtungswaffen unserer Zeit gibt es zweifellos einen technischen Fortschritt – gibt es aber auch einen moralischen?

Religionen haben die Menschennatur bisher nicht «zähmen» können. Aber mit ihren Friedensvisionen sind sie ein wichtiger Faktor zur Gestaltung einer friedlicheren Welt.



Mariano Delgado

Prof. Dr. Dr. h.c., Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog, Universität Freiburg i.Üe.
Bildquelle: zVg

Der Dalai Lama und die Schweiz

Die grösste tibetische Exilgemeinschaft lebt in der Schweiz. Pfannenfabrikanten aus dem Zürcherischen Rikon sind dafür verantwortlich. Mit dem Segen des Dalai Lamas liessen sie ein Tibetisches Kloster bauen und setzten den Grundstein für eine andauernde Beziehung zum geistlichen tibetischen Oberhaupt. Die Regisseurin Barbara Miller und der Fotograf Manuel Bauer aus der Schweiz haben mit und über den Dalai Lama einen Film gemacht.

Tenzin Gyatso, besser bekannt als Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, ist mit der Schweiz auf besondere Weise verbunden. Denn auf Initiative des Schweizerischen Roten Kreuzes war die Schweiz 1961 das erste europäische Land, das Flüchtende aus Tibet aufnahm. Chinas Volksbefreiungsarmee hatte 1950 das tibetische Hochgebirgsland besetzt, worauf der Dalai Lama mit seinen Gefolgsleuten 1959 nach Dharamsala ins indische Exil floh. Tausende Tibeterinnen und Tibeter folgten ihm und flüchteten von dort in andere Länder. Bis heute leben in der Schweiz rund 8000 Tibeterinnen und Tibeter und bilden die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Pfannenfabrikanten Henri und Jacques Kuhn aus Rikon im Kanton Zürich stellten ab 1964 Arbeitsplätze und Firmenwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Auf Anraten des Dalai Lama reisten 1967 tibetische Mönche nach Rikon, um den Geflüchteten in der Ferne auch ein religiöses Zuhause zu bieten. Mit dem Segen des Dalai Lama bauten die Gebrüder Kuhn das Klösterliche Tibet-Institut, das einzige tibetisch-buddhistische Kloster ausserhalb Asiens. An dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1968 durfte der Dalai Lama selbst allerdings nicht teilnehmen. Sein Gesuch, die Schweiz zu besuchen, wurde abschlägig beantwortet. Die offizielle Schweiz stand damals für ihr Engagement für die tibetischen Geflüchteten unter Druck der chinesischen Regierung.

Mehr oder weniger willkommen

Der Dalai Lama besuchte die Schweiz rund 20-mal. Zum ersten Mal im Jahr 1973. Aber erst 1991 empfing René Felber als Mitglied des Bundesrats den Dalai Lama offiziell. Dem Tref-

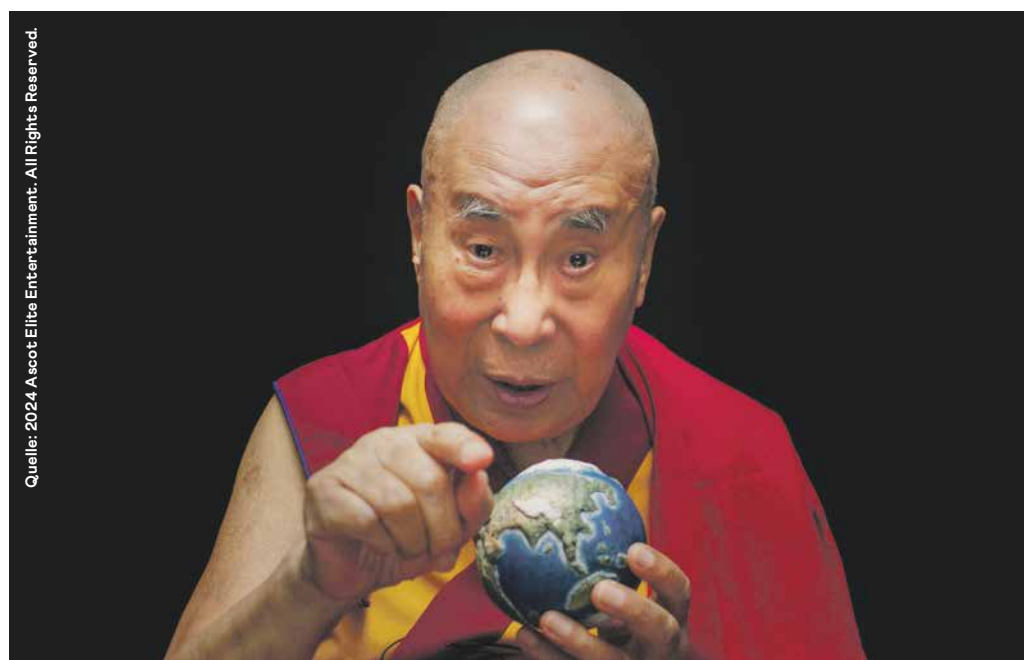
fen vorangegangen war das Massaker von Tian'anmen am 4. Juni 1989, bei dem das chinesische Militär hunderte Menschen, die für Demokratie protestierten, tötete. Im gleichen Jahr erhielt der Dalai Lama den Friedensnobelpreis für seine Friedensbemühungen gegenüber der chinesischen Regierung. Danach war der Bundesrat bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückhaltend mit offiziellen Empfängen des Dalai Lama, um seine diplomatischen Beziehungen mit China nicht zu strapazieren.

Kulturelles Erbe in Gefahr

Aktuell gibt die Aufhebung des Studienganges «Zentralasiatische Kulturwissenschaft» an

der Universität Bern zu reden. Damit gehe die Möglichkeit verloren, tibetische Sprache und Geschichte an einer Schweizer Universität zu studieren, kritisiert die International Association for Tibetan Studies in ihrem Brief an die Uni Bern. Das ist umso bedenklicher, als dass damit dem chinesischen Staat in die Hände gespielt wird, der versucht, das kulturelle Erbe der Tibeterinnen und Tibeter auszulöschen. Etwa in dem er seit 2023 Tibet offiziell Xizang nennt. Auch im Ausland versucht der chinesische Staat die Sprachregelung durchzusetzen. So geschehen während der Jubiläumsfeierlichkeiten der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit China im Jahr 2024. Dort suchten die

Der Dalai Lama ermutigt die Menschen, ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben auf dem Planeten beizutragen. Filmbild aus «Wisdom of Happiness»



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.



Die Regisseurin Barbara Miller, der Regisseur Philip Delaquis (rechts oben) und Fotograf Manuel Bauer (rechts unten) pflegen zum Teil langjährige Beziehungen zum Dalai Lama.

Besucherinnen und Besucher in den Begleit- ausstellungen im Musée du quai Branly und im Guimet Museum die Bezeichnung Tibet

vergebens. Repressionen gibt es auch in der Schweiz. Im Februar hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, in dem er die transnationale Repression Chinas auf in der Schweiz lebende tibetische und uigurische Menschen festhält.

Exklusiv für Sie!

Streamtalk

Am 26. März können Sie als Abonnentin und Abonnent des Pfarrblatts den Film «Wisdom of Happiness» für 8 Franken streamen. Schreiben Sie an valerio@filmbuero.ch. Ausserdem bekommen Sie dadurch Zugang zum Filmgespräch zwischen Martin Kalff, dem Leiter des buddhistischen Zentrums Zollikon, und den Religionswissenschaftlerinnen Dolores Zoé Bertschinger und Natalie Fritz. Das Gespräch findet um 20 Uhr statt. Via Chat können Sie Fragen an die Gesprächsrunde stellen.

Bildquelle: 2024 Ascot Elite Entertainment.

Hohes Ansehen

Der Dalai Lama genießt im Westen weiterhin hohes Ansehen. Tritt er auf, wollen ihn viele Menschen sehen und hören. Vergangenes Jahr war das Hallenstadion bei seinem Auftritt in Zürich ausverkauft. Seine Lehre der geistigen Weiterbildung trifft den Geschmack vieler Menschen, vermutlich auch deswegen, weil er sie nicht religiös verstanden wissen will, sondern als wissenschaftlich begründete Tatsachen. Vor zwei Jahren wurde dem Dalai Lama vorgeworfen, sich sexuell übergriffig verhalten zu haben. In den Sozialen Medien machte ein Video die Runde, das den Dalai Lama mit herausgestreckter Zunge zeigte. Er habe ein Kind aufgefordert, seine Zunge zu lutschen. Der Shitstorm folgte umgehend. Das geistliche Oberhaupt entschuldigte sich sofort, und Kulturvermittler erklärten den Fauxpas mit kulturellen Gepflogenheiten. Ausserdem wurde vermutet, die Verbreitung des Videos sei eine Kampagne des chinesischen Staats, um den Dalai Lama zu kompromittieren. Erstaunlicherweise hat das Ereignis dem Image des Dalai Lama kaum geschadet.

Dalai Lama-Wein

Übrigens gibt es noch eine Verbindung zwischen dem Dalai Lama und der Schweiz: Ihm gehört ein Rebberg im Wallis, aus dessen Trauben jährlich ein Friedenswein gekeltert wird. Die rund 20000 Franken Gewinn kommen humanitären Projekten zugute. Der Vorbesit-

zer, Abbé Pierre, der später sein Renommee als Menschenfreund nach Vorwürfen sexueller Übergriffe verlor, hatte ihn dem buddhistischen Oberhaupt 1999 geschenkt, weil er selbst strikt gegen den Konsum von Alkohol war. Der Dalai Lama lebt zwar ebenfalls abstinenz, sieht den Verkauf des Weines aber pragmatischer als sein Vorbesitzer: Wenn mit dem Verkauf Gutes unterstützt werde, gehe das in Ordnung.

Eva Meienberg

Wisdom of Happiness

Eine persönliche Lehrstunde mit dem Dalai Lama

2019 hatten die Schweizer Regisseurin Barbara Miller («Female Pleasure») und der Fotograf Manuel Bauer die Gelegenheit, den damals 84-jährigen Dalai Lama zu interviewen. Der Film, der auf diesem Interview basiert, ist eine Lehrstunde: Der Dalai Lama gibt darin spirituelle und lebenspraktische Anweisungen, vermittelt Atemtechniken und erklärt den Unterschied zwischen konstruktiven und destruktiven Emotionen. Seine Anweisungen sind einfach umsetzbar und leuchten ein. «Eine friedliche Gesellschaft kommt nicht durch Zwang, sondern durch Eigeninitiative – du kannst einen Beitrag leisten», sagt der Dalai Lama direkt in die Kamera. So fühlen sich die Zuschauenden persönlich angesprochen. Die Ausführungen des Lehrers sind hinterlegt mit Naturaufnahmen und Satellitenbildern vom blauen Planeten. Das wirkt manchmal etwas gar monumental und steht in starkem Kontrast zur Einfachheit des Mönchs. Interessant aber sind die Archivaufnahmen, die Bilder aus der Kindheit des Dalai Lama zeigen oder seine Flucht nach Indien. Der Film lässt die Zuschauenden hoffnungsvoll zurück. Denn der Dalai Lama spricht uns persönlich an und ermächtigt jeden einzelnen, seinen Teil zu einer friedlichen Welt beizutragen. (eme)

«Ihr seid Vorbilder und Botschafterinnen für unser Projekt», sagt Beatrice Koller Bichsel, die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung, zu den versammelten aktiven und ehemaligen Freiwilligen des Hospiz Aargau. Das Projekt «erinnern ermutigt» regt Menschen im reiferen Alter an, sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einzubringen.



Noch einmal aktiv werden

Das Projekt der Luise-Thut-Stiftung ermutigt über 60-Jährige, noch einmal etwas anzupacken

Im Stapferhaus Lenzburg trafen sich Weggefährtinnen und Weggefährten der Hospiz-Pionierin Luise Thut zum 30-Jahr-Jubiläum von Hospiz Aargau und zum Auftakt des Projekts «erinnern ermutigt».

Ein Saal mit schwarz gestrichenen Wänden. In dunklen Farben gehaltene Tische und Stühle auf braunem Holzboden. Das Ambiente nimmt sich vornehm zurück, damit die Hauptpersonen im Raum umso besser zur Geltung kommen. Farbenfroh gekleidete Männer und Frauen, einige mit leuchtend weissem Haar, begrüßen sich und setzen sich plaudernd an die Tische. Es sind alles ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten von Luise Thut, der Pionierin der Hospiz-Idee im Aargau. Sie haben sich versammelt, um das 30-jährige Bestehen von Hospiz Aargau zu feiern, dessen Gründerin zu gedenken und das Projekt «erinnern ermutigt» zu lancieren.

Ans Rednerpult tritt Beatrice Koller Bichsel. Die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung zündet eine Kerze an. «Heute vor 97 Jahren, am 28. Februar 1928, ist Luise Thut in München

geboren worden», erklärt Koller Bichsel. Im Sommer 2023 starb Thut im Alter von 95 Jahren. Ihr Lebenswerk, das Hospiz Aargau mit

seinen drei Standbeinen – Hospiz stationär, Hospiz ambulant und Trauertreffs – wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Es steht auf soliden Bei-

Projekt der Luise-Thut-Stiftung

«erinnern ermutigt»

Luise Thut (28.2.1928 – 17.7.2023) war eine Pionierin der palliativen Pflege in der Schweiz und Gründerin von Hospiz Aargau. Im Erinnern an ihre beispielhafte Tatkraft will die Luise-Thut-Stiftung Menschen ab 60 Jahren zum vielfältigen gemeinnützigen Wirken ermutigen. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» gibt mit verschiedenen Anlässen in den kommenden Monaten und Jahren Impulse, sich zu engagieren. Der frische Internetauftritt der Stiftung mit der Website www.luise-thut-stiftung.ch macht Lust, sich an Luise Thut ein Beispiel zu nehmen.

30 Jahre Hospiz Aargau

Lebenshalt



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Aargau Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Zur Feier des Jubiläums finden eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Lebenshalt» statt. Die Ausstellung von Kuratorin Bettina Rohr (im Bild) gastiert vom 16. bis 29. März in der Galerie Rahmenatelier in Zofingen und vom 24. April bis 1. Mai in der Galerie Immaginazione in Brugg. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website www.hospiz-lebenshalt.ch

Bildquelle: Roger Wehrli

nen und geniesst weitherum einen guten Ruf. Herzstück der Hospizarbeit sind die Freiwilligen, die unbezahlbare Stunden mit den schwerkranken und sterbenden Menschen verbringen. «Sterben in Würde erfordert Zuwendung und Zeit», zitiert Beatrice Koller Bichsel die Hospiz-Gründerin Luise Thut.

Maria Piatti war die erste Freiwillige, die für das Hospiz Aargau schwer kranke und sterbende Menschen begleitete. Sie sagt: «Schiebt Besuche bei schwer kranken Freunden und Bekannten nicht auf. Wartet nicht, bis die Todesanzeige kommt!»



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Roger Wehrli

Die Freiwilligen sind das wichtigste Standbein des Hospiz Aargau. Ihre Geschichten zeigen, dass es sinnstiftend und erfüllend ist, Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten.

Einer der Zwecke der Luise-Thut-Stiftung ist, die Erinnerung an die Pionierin wachzuhalten. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» will darüber hinaus Menschen Mut machen, in reifem Alter noch einmal etwas anzupacken, eine Vision zu verwirklichen und sich für andere Menschen und die Gesellschaft zu engagieren.

Das Beispiel der Hospiz-Pionierin Luise Thut soll dazu inspirieren. Denn Thut packte ihr Herzensprojekt erst im Alter von 60 Jahren an. Das Schlüsselerlebnis hatte sie im Jahr 1989, als eine Freundin in den USA an Krebs

starb, liebevoll umsorgt in einem Hospiz. Zu jener Zeit war die Palliativpflege in der Schweiz kaum bekannt und Luise Thut realisierte: «Das ist ein Thema, für das ich mich engagieren möchte.» So wird sie im Buch «ein Haus fürs Leben» zitiert.

Von diesem Erlebnis bis zur Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Aargau vergingen 16 Jahre. In dieser Zeit verfolgte Thut ihre Vision zielstrebig. Sie bildete sich in den USA zur Hospizleiterin aus und suchte den Kontakt zu Pionierinnen der Hospizbewegung im Ausland. In den 1990er-Jahren baute Thut im Aargau mit Freiwilligen das Angebot der ambulanten Sterbebegleitung auf.

Ein Herzensprojekt anpacken

Im Saal sitzen einige Frauen, die vor 30 Jahren zu den ersten Freiwilligen des Hospiz' gehörten. «Ihr wisst, wie viel Energie und Mut es brauchte, um das Hospiz aufzubauen», sagt Beatrice Koller Bichsel. Das bestätigt die allererste Freiwillige, Maria Piatti. Sie erinnert sich: «Es waren nicht nur Steine, die Luise Thut in den Weg gelegt wurden. Es waren riesige Brocken. Weil kaum jemand Sterbebegleitung kannte, wurde das Hospiz mit der aktiven Sterbehilfe gleichgestellt. Das sorgte für Missverständnisse und Anfeindungen.»

Das Projekt «erinnern ermutigt» umfasst verschiedene Anlässe in den nächsten Jahren. Die Projektleiterin Carmen Frei betreut die Website www.luise-thut-stiftung.ch. Die Bilder und Texte von Luise Thut und ihren Mitstreiterinnen machen Mut, Widerstände zu überwinden und aktiv zu werden.

Marie-Christine Andres

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
 missione.aarau@kathaargau.ch
 www.mci-araau.ch
 Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
 14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 23.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau animata dalla Corale con consegna degli attestati di partecipazione al corso prematrimoniale ai fidanzati. Ore 17.30: Menziken. **Ve 28.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Do 30.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 4.4.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 5.4.** ore 17: Aarburg.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengebach.
Sa 22.3. ore 14: Gr. Piccoli Aarau (Missione). **Ve 28.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Zofingen (sala rif.).
Sa 29.3. ore 18: Rappresentazione Sacra della Passio Christi (sala parr. Schöftland). **Me 2.4.** ore 14: Gr. Terza Età Aarau (Gartenzimmer). **Sa 5.4.** ore 17: Rosario Gränichen.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
 missione.brugg@kathaargau.ch
 Don Quintino Pecoraro,
 quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
 missione@kath-wettingen.ch
 Ma, Me 9–12 / 14.00–17.30
 Gio 9–12

Sante Messe

Sab 22.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. **Mer 26.3.** S. Messa e unzione per gli ammalati. Ore 11: Neuenhof, S. Giuseppe. **Ven 28.3.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali. Ore 20: Wettingen, S. Antonio. **Sab 29.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche (raccolta alimentari). **Dom 30.3.** (raccolta alimentari), ore 9: Bad Zurzach, S. Verena. Ore 11: Wettingen, S. Antonio. **Ven 4.4.** Liturgia Penitenziale con confessioni individuali, ore 20: Bad Zurzach, S. Verena. **Via Crucis** ore 20.00: Kleindöttingen, Antoniuskirche: **28 marzo / 11 aprile.** Wettingen S. Antonio (chiesa): **4 aprile.** **Pregghiera delle lodi** ore 8–8.45. Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.

Attività ricreative

Mercoledì 26 marzo dopo la Santa Messa delle ore 11: segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie.
Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch>
Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
 missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
 Lu e Ma 9–11, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
 Lu 14.30–17.30, Me Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato

Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
 mcle@kathaargau.ch
 www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch
 En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
 alba.mission@kathaargau.ch
 www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Albert Jakaj
Bashkëpunëtorë pastoralë: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini



Quelle: Roger Wehrli

Die Ausstellung «Lebenshalt» in Zofingen und Brugg anlässlich des 30-Jahr-Jubiläums von Hospiz Aargau zeigt grossformatige Handporträts und biografische Erzählungen der Patientinnen und Patienten von Hospiz Aargau. Alle Infos unter: www.hospiz-lebenshalt.ch

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael,
Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste

Subota, 22.3. Misa, 17:45: Rheinfelden.
Nedjelja, 23.3. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Utorak, 25.3.** Misa - Navjestenje Gospodinovo, 19:00: Buchs. **Srijeda, 26.3.** Ispovijed i Misa, 17:30: Menziken. **Cetvrtak, 27.3.** Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 28.3. Dohovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 18:30: Suhr.
Subota, 29.3. Duhovna obnova (Don Josip Radic – Omnia Deo), 10:00: Wettingen. Duhovna obnova za mlade (Don Josip Radic – Omnia Deo i Don Luka Klarica), 18:00: Wettingen.
Nedjelja, 30.3. Misa (Put Kriza), 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:15): Wettin-
gen, 16:00 (15:30): Zofingen. **Srijeda, 2.4.** Ispovijed i Misa, 17:30: Buchs.
Cetvrtak, 3.4. Put Kriza, 19:30: Wettingen. **Petak, 4.4.** Put Kriza, 19:30: Oberentfelden.

polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Miroslawa Wolan
miroslawa.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete

Niedziela, 23.3. Birnenstorf, 12.30.
Sroda, 26.3. rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birnenstorf, 12.30. **Sroda, 2.4.** rozaniec, Birnenstorf, 19.00. **Piatek, 4.4.** Pierwszy piatek miesiaca, Birnenstorf, 19.00.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-Kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5001 Aarau
T +41 56 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
T +41 56 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
T 056 491 00 82

Pastoralraum Oberes Fricktal

Seelsorgeeinheit Frick Gipf-Oberfrick Oeschgen

Seelsorgende

Pastoralraumleiter

Martin Linzmeier | ML
062 871 11 26
martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch

www.kath-oberesfricktal.ch

Pfarreiseelsorger / Frick

Dr. Ulrich Feger | UF
062 871 12 67
ulrich.feger@kath-frick.ch

Pfarreiseelsorgerin / Oeschgen

Christina Kessler | CK
062 871 11 42
christina.kessler@kath-oeschgen.ch

Pfarreiseelsorgerin

Elisabeth Lindner | EL
0049 1525 5320955
elisabeth.lindner@kath-oeschgen.ch

Leitender Priester

Leo Stocker | LS
079 798 28 47
leo.stocker@kath-frick.ch

Frick – St. Peter und Paul

Sekretariat

Sandra Wehrli
Rampart 1, 5070 Frick
Mo–Fr 8.30–11.00 Uhr
062 871 12 67
pfarramt@kath-frick.ch

Cantorum Basiliensis. Neben der pädagogischen Arbeit an der Kantonsschule Wettingen und der Musikschule Frick konzertiert sie in diversen Ensembles (Kammerorchester Basel, Ensemble La Fontaine, Les Cornets Noirs, The Academy of Eloquence, Bachkantaten Vorarlberg, Capricornus Ensemble Stuttgart).

Thys Grobelnik absolvierte nach seinem Studium am Kärtner Landeskonservatorium zwei Masterstudien an der Schola Basiliensis bei Prof. Jörg-Andreas Bötticher in den Fächern Cembalo und Generalbass. Seit 2018 leitet er das Ensemble Les Esprits Libres und tritt als Solist in ganz Europa am Cembalo und an historischen Organen auf.

Lassen Sie sich diese musikalische Zeitreise nicht entgehen!

Kollekte zur Deckung der Unkosten



Abendmusik Kath. Kirche Frick

Sonntag, 23. März 2025, 17.00 Uhr

«Eine musikalische Reise durch Europa im 17. Jahrhundert»

Mit Regula Keller, Barockvioline und Thys Grobelnik, Cembalo und Orgel Regula Keller, geboren und aufgewachsen im Aargau, studierte Violine an der Musikakademie Basel. Parallel zum Konzertdiplom folgten weiterführende Barockviolinstudien an der Schola

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenmittag

Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr, ref. Kirche Frick, herzliche Einladung!

Mit Pfarreiseelsorger Ulrich Feger und Pfarrer Matthias Jäggi. Nähere Informationen siehe unter Gipf-Oberfrick.

Kinder verkaufen Rosen

Ökumenische Fastenaktion



Am Samstag, 29. März 2025 werden wieder von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr Max Havelaar-Rosen zu einem symbolischen Preis von fünf Franken angeboten. Die Rosen sind von Coop vergünstigt zur Verfügung gestellt. Kath. und ref. Schüler:innen werden die Rosen zwischen Coop und Migros sowie im Dorf von Frick verkaufen. Der Erlös fliesst in Projekten von «Fastenaktion, HEKS und Partner sein».

Mit jeder verkauften Rose unterstützen Sie Bäuerinnen und Bauern dabei, genügend Essen und eine Perspektive zu haben.

Auf «give-a-rose.ch» können Sie auch digitale Blumen verschicken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe trifft sich am Dienstag, 1. April um 15.00 Uhr im Rampartsaal. Der Anlass ist für Kinder bis ca. 4 Jahre und ihre (Gross-)Eltern oder einer Bezugsperson. Ein ritualisierter Beginn und Abschluss geben dem Anlass einen vertrauten Rahmen. Den Zvieri bitte selber mitbringen. Es braucht keine Voranmeldung und die Teilnahme ist kostenlos.

Weitere Infos unter: j.loretan@bluewin.ch

5. Frauen-Jassturnier

Mit viel Begeisterung und grosser Erwartung trafen sich am Tag der Frau 37 Frauen im Rampartsaal Frick zum 5. Jassturnier für Frauen, organisiert durch den Kath. Frauenbund Frick. Der gemütliche Nachmittag wurde mit einem feinen Zobig abgerundet und beim anschliessenden Rangverlesen warteten auf alle Teilnehmerinnen schöne Preise.



(v.l.n.r.) Stieger Ruth, Frick (2. Platz), Margund Graf, D Luttingen (1. Platz) und Anni Meier, Oeschgen (3. Platz)

Gipf-Oberfrick – St. Wendelin

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Gemeindenplatz 2
5073 Gipf-Oberfrick
Di-Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 11 26
pfarramt@kath-gipf-oberfrick.ch

Ökumenischer Gottesdienst mit Suppenmittag

Sonntag, 30. März 2025 10.30 Uhr in der ref. Kirche Frick

Mit Pfarrer Matthias Jäggi und Pfarreiseelsorger Ulrich Feger

Bitte melden Sie sich bis Montag, 24. März bei Ute Baldinger (ute.baldinger@ref-frick.ch, 062 871 11 58) und bringen Sie den Kuchen am Samstag, 29. März, 9 – 12 Uhr, oder am Sonntag vor Gottesdienstbeginn ins Kirchgemeindehaus.

Kinder verkaufen Rosen

Am Samstag, 29. März 2025 werden wieder von 7.30 Uhr bis zirka 10.30 Uhr Max Havelaar-Rosen zu einem symbolischen Preis von fünf Franken angeboten.

Die Rosen sind von Coop vergünstigt zur Verfügung gestellt. Die katholischen Schüler:innen der 6. Klasse werden mit Gemeindeleiter Martin Linzmeier und Katechetin Daniela Grether die Fairtrade-Rosen beim Volg in Gipf-Oberfrick verkaufen. Der Erlös fliesst in Projekten von «Fastenaktion, HEKS und Partner sein».

Auf «give-a-rose.ch» können Sie auch digitale Blumen verschicken.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.



Wir feiern einen ökumenischen Gottesdienst, mitgestaltet von einem Ad-hoc-Chor unter der Leitung von Marie Minárová.

11.30 – 13.30 Uhr Suppenmittag und Kuchenbuffet im ref. Kirchgemeindehaus. Backen Sie gerne? Die Verantwortlichen freuen sich über Kuchenspenden.

Pilgern vor der Haustür Der Weg von Cluny

Mittwoch, 24. September bis Sonntag, 28. September 2025

Die Cluny-Wege verbinden die Stätten der Cluniazenser in der Schweiz, von Bassins bis Rougemont miteinander.

Unsere Pilgerreise führt in vier Etappen von Biel nach Payern.

InteressentInnen melden sich bitte so bald als möglich bei Martin Linzmeier, Tel. 062 871 11 26, martin.linzmeier@kath-gipf-oberfrick.ch, damit wir planen können.

Maiwallfahrt – Dienstag 29. April 2025

Das Kloster Beinwil im Schwarzbubenland ist ein spiritueller Kraftort von historischer Bedeutung.

Zur vermutlich um 1100 gegründeten Anlage gehören heute die im ausgehenden 17. Jahrhundert errichtete Klosterkirche sowie die Konventgebäude. Seit 2019 wird die Anlage als Heiliges orthodoxes Kloster Johannes Kapodistrias geführt.

Das Kloster, auf einer Anhöhe am Passwang gelegen, war schon im Mittelalter eine wich-

tige Station auf dem Pilgerweg von Basel nach Solothurn und es lädt noch heute Besucherinnen und Besucher dazu ein, sich zurückzuziehen und sich auf sich selbst zu besinnen.



Abfahrt: ca. 14.00 Uhr auf dem Gemeindeplatz
Rückkehr: ca. 17.00 Uhr
Unkostenbeitrag: Fr. 30.00
(Imbiss auf eigene Kosten)
Anmeldung bis am 22. April ans Pfarramt,
Tel. 062 871 11 26

Leben im Dilemma

Freitag, 4. April 2025, 19.30-21.30 h
Alter Pfarreisaal, Frick

Oeschgen – St. Kosmas und Damian

Sekretariat

Judith Hermes-Boutellier
Mitteldorfstrasse 86, 5072 Oeschgen
Freitag 8.30–11.30 Uhr
062 871 11 42
pfarramt@kath-oeschgen.ch

«Und alle wurden satt» – Stationengottesdienst mit den Erstklässlerinnen

Beim diesjährigen Stationengottesdienst ging es um den Hunger und ums Sattwerden.

Die Kinder hörten die Geschichte von der Brotvermehrung, bei der es heisst: «Alle wurden satt». Mit Begeisterung zeichneten sie dieses Evangelium als «Rückengeschichte» ihren Eltern auf den Rücken. Sie schauten sich das Hungertuch mit dem «Erdkugel-Brot» und Messer und Gabel an und beteten für die Kinder, die vor lauter Hunger nicht richtig wachsen. Sie hörten von ihrer Katechetin Ursula Lüscher Gedanken übers Sattwerden: Nicht nur das Brot macht satt, sondern auch die Gemeinschaft beim Essen, das Erzählen, Zuhören und Verstanden-Werden. Und sie teilten zum Schluss mit allen Gottesdienstbesucherinnen im Kreis um den Altar das gesegnete Agape-Brot.

Zusätzliche Sättigung gab es beim anschließenden Apéro auf dem Kirchplatz: Beim Laufen durch das Labyrinth, bei den Begegnun-

gen und Gesprächen und bei feinem Lebkuchen und Muffins.

Fastenaktion

Bis zum 31. Dezember 2024 hat Fastenaktion von den Angehörigen aus unserem Pfarreibereich Spenden von Total Fr. 1'006.45 erhalten (2023: Fr. 1'917.47, 2022: Fr. 3'489.05). Fastenaktion dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich.

«Einfach zauberhaft» – Lange Nacht der Kirchen in Oeschgen

Unter dem Motto «Einfach zauberhaft» machen wir in Oeschgen mit bei der langen Nacht der Kirchen am 23. Mai 2025.



Zwischen 18:00 und 24:00 Uhr gibt es ein vielfältiges Programm in und neben der Kirche mit folgenden Attraktionen:

- zauberhafter Gottesdienst mit Christina Keßler
- spezieller Gast: Zauberer Klaus Gremminger (siehe Interview im Lichtblick 06/2025)
- offenes Singen mit Luzia Wunderlin
- bezaubernde Musik mit Ursula Mösch u. a.
- Gute-Nacht-Geschichte mit Elisabeth Lindner
- Kirchenkino für Jugendliche mit der JUSESO
- Basteln und Spiele für Jung und Alt
- Würste grillieren an der Feuerschale

Ein Oasentag gibt Kraft

«Ich habe mich hier sehr wohl gefühlt», «Ich bin dankbar, dass ich frei war, mitzumachen oder nicht», «Ich nehme viel mit nach Hause», «Ich habe mir vorgenommen im Alltag . . .» - einige Kommentare zum Oasentag am 11. März im Pfarreiheim Rheinfelden.

«Raus aus dem Alltag», «Ausruhen», «Aus Quellen schöpfen», «Mit neuer Kraft»: Das sind die Überschriften der 4 Sequenzen mit Körperübungen, Liedern, Tanz, Bibeltexten, Austausch.

Weil es so gut tut, wird es am 30. Oktober 2025 wieder einen solchen Oasentag geben. Eingeladen sind Menschen, die einmal «Raus aus dem Alltag» suchen. Bitte schon mal vormerken!

Gottesdienste

Samstag, 22. März

18.45 Oeschgen
Kommunionfeier UF
Kollekte: MBF Stein
1. Jz für Felix Erb

Sonntag, 23. März

09.30 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML
Kollekte: Fastenaktion
10.45 Frick
Kommunionfeier UF
mitgestaltet vom Kirchenchor
Frick
Kollekte: Bethlehem Mission
30. für Anna Coppola Caputo

Dienstag, 25. März

18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 26. März

09.00 Frick
Eucharistiefeier LS
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 27. März

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML

Samstag, 29. März

19.00 Gipf-Oberfrick
Eucharistiefeier LS
Kollekte: Fastenaktion

Sonntag, 30. März

09.00 Oeschgen
Kommunionfeier EL
Kollekte: Ein-Eltern-Familien
30. für Isidor Welte-Ackermann
Jahrzeiten:
Myrtha & Alois Döbeli-Brogie
Rosmarie Reimann-Kuprecht
Ida & Josef Reimann-Meier
10.30 Frick
Ökum. Gottesdienst in der ref.
Kirche Frick um 10.30 Uhr, anschl.
Suppenmittag

Dienstag, 1. April

18.45 Oeschgen
Rosenkranz
19.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Mittwoch, 2. April

09.00 Frick
Kommunionfeier ML

erhaltene Messspenden Frick:
Agnes Boesch-Leimgruber
August Rickenbach
18.00 Gipf-Oberfrick
Rosenkranz

Donnerstag, 3. April

09.00 Gipf-Oberfrick
Kommunionfeier ML

Freitag, 4. April

17.00 Frick
Anbetung in der Kirche

Unsere Taufen

Aleria Vilardo von Gipf-Oberfrick in
Frick; Julien Kämpfer, Frick

Seelsorgeeinheit Herznach-Hornussen-Zeihen

Kontakte

Seelsorgende

Andreas Wieland, Diakon
062 876 37 25
078 722 37 25
awieland@bluewin.ch

Herzliche Einladung zur ökumenischen Familien- feier zum Karfreitag für alle!

Wir hören und sehen eindruckliche Bilder der Leidensgeschichte von Jesus (Kreuzweg Jesus), mit Liedern und Gebeten.

Freitag, 18. April 2025 - 10.00 Uhr kath. Kirche Zeihen

Der Gottesdienst wird gestaltet von Andreas Wieland, Diakon, Pfarreileiter Seelsorgeverband Homberg und Sabine Wülser, ökumenische Katechetin, Zeihen

Wir freuen uns auf viele Kinder und alle Mitfeiernden!



Foto: Sabine Wülser

Gedanken zur Fastenzeit

GUT WERDEN

Himmel und Erde geschaffen als Lebensraum für alle.

Zuflucht
Heimat
Nahrung

Es war sehr gut

Millionen Jahre seitdem
Milliarden Menschen heute

Es ist nicht mehr gut für alle
schon gar nicht sehr gut
Zu viele vertrieben
heimatlos
hungernd

Wie wird es wieder gut
damit alle eine Zukunft haben?



Aus dem Meditationsheft zum Fastentuch. © 2025
Fastenaktion, Luzern / HEKS, Zürich

Herznach-Ueken, Densbüren, Asp – St. Nikolaus

Sekretariat

Franziska Hugo
Kirchweg 5, 5027 Herznach
Mo 15.00–18.00 Uhr
Do 9.00–11.30 Uhr
062 878 11 84
079 549 82 55
herznach@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Palmenbinden

Samstag, 12. April von 10.00-13.00 Uhr.

Ort: Beim roten Schulhaus, in Herznach. Mitbringen: 12-16 Äpfel, Schere, Schnur, Sackmesser, Gartenschere, Reissnägel, Geld für Verpflegung, Buchs wenn möglich selber mitbringen, Thuia als Alternative und Bänder werden vorhanden sein. Anmelden bis am 6. April unter www.frauen-herznach-ueken.ch oder bei Judith Aeschbacher, Tel. 062 871 23 37. **Diejenigen, welche zu Hause eine Palme binden, müssen sich neu auch bis am 6. April für eine Palme anmelden.** Die Palmen können ab Mittwochnachmittag 9. April vor dem roten Schulhaus in Herznach oder beim Werkhof in Ueken abgeholt werden. Bitte bei der

Anmeldung angeben wo die Palme abgeholt wird. Der Gottesdienst am Palmsonntag, 13. April, findet um 10 Uhr in der Pfarrkirche Herznach statt. Wir freuen uns auf viele schön geschmückte Palmen oder auch Äpfel mitgebracht in Körbchen.



Hornussen, Bözen, Elfingen – St. Mauritius

Sekretariat

Dana Tonini
Bahnhofstrasse 88, 5075 Hornussen
Di 14.00–16.00 Uhr
Do 9.00–11.00 Uhr
062 871 24 20
076 290 80 80
hornussen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



Palmenbinden Hornussen

Wie jedes Jahr werden wir auch in diesem Jahr am Samstag, den 12. April um 13.00 Uhr in Hornussen Palmenbinden. Bea Bucher wartet auf sie mit viel Freude und einem kleinen Imbiss. Die Palmen werden vom Pfarramt organisiert. Mitzubringen sind: Buchszweige, Thuyazweige, Stechpalmenblätter, Äpfel (je nach Grösse der Palme 4 bis 12), Bänder (verschiedene Farben und aus Stoff), Rebschere, Schälmesser, Sackmesser, Schnur und Reiss-

nägel. Um genügend Palmen zur Verfügung zu haben, ist eine Anmeldung bis am 5. April ans Pfarramt unumgänglich. Auch Kinder, die ihre Palmen zu Hause binden, werden gebeten, ihre Palme bis am 5. April zu reservieren. Ihr könnt die Palmen ab Mittwochnachmittag, 9. April beim Pfarrhaus abholen. Anmeldung und weitere Informationen bei: Dana Tonini 062 871 24 20 oder 076 290 80 80 oder per Mail an hornussen@ssvhom.ch
Der Gottesdienst mit Palmensegnung findet in Hornussen am Sonntag, 13. April um 10 Uhr statt.



Orgelkonzert mit Jonas Herzog

Sonntag, 30. März 2025, 17.00 Uhr Pfarrkirche St. Mauritius Hornussen.

Der Aargauer Organist Jonas Herzog spielt ein Solokonzert auf der wunderschönen Orgel des Aargauer Orgelbauers Armin Hauser aus dem Jahr 1986. Es gelangen konzertante und chorale gebundene Werke barocker Komponisten zur Aufführung. In dem stündigen Konzert wird die hervorragende Orgel in allen Facetten zu hören sein. Jonas Herzog hat an der Musikhochschule Zürich studiert, Hauptfach Orgel (Lehr-, Konzert- und Solistendiplom) und Hauptfach Chorleitung (Kantoratsdiplom). Ausbildung zum Orgelsachverständigen (VOD). Freiberuflicher Kirchenmusiker und Organist am Friedhof Winterthur. Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker im In- und Ausland. Tätigkeit als Orgelbaubera-

ter, Musikpädagoge und Chorleiter. Freier Eintritt - Kollekte



www.organist-herzog.ch

Zeihen, Effingen – Karl Borromäus

Sekretariat

Dana Tonini
Kirchweg 1, 5079 Zeihen
Di 9.00-11.00 Uhr
Do 14.00-16.00 Uhr
062 876 11 45
076 290 80 80
zeihen@ssvhom.ch

Webseite: www.kath-oberesfricktal.ch



sind: Buchszweige, Thuyazweige, Stechpalmenblätter, Äpfel (je nach Grösse der Palme 4 bis 12), Bänder (verschiedene Farben und aus Stoff), Rebschere, Schälmesser, Sackmesser, Schnur und Reissnägel. Eine Stärkung, kleiner Imbiss, für zwischendurch wird für euch alle bereitstehen. Um genügend Palmen zur Verfügung zu haben, ist eine Anmeldung bis am 5. April ans Pfarramt unumgänglich. Auch Kinder, die ihre Palmen zu Hause binden, werden gebeten, ihre Palme bis am 5. April zu reservieren. Ihr könnt die Palmen ab Mittwochnachmittag, 9. April beim Kirchenplatz Zeihen abholen. Anmeldung und weitere Informationen bei: Dana Tonini Tel. 076 290 80 80 bis am 5. April oder per Mail an zeihen@ssvhom.ch

Der Gottesdienst mit Palmensegnung findet in Zeihen am Samstag, 12. April um 18 Uhr statt.

Palmenbinden Zeihen

Da wir dieses Jahr keine Leute gefunden haben, die beim Palmenbinden in Zeihen helfen können, haben Sie die Möglichkeit beim Palmenbinden in Hornussen teilzunehmen. Kinder mit ihren Vätern und/oder Müttern oder Grosseltern treffen sich am Samstag, 12. April um 13.00 Uhr auf dem Pfarrhausplatz Hornussen für das Palmenbinden. Die Palmen sind vom Pfarramt organisiert. Mitzubringen

«Kia Orana»

Weltgebetstags-Gottesdienst am 7. März
Thema: Wunderbar geschaffen

"Kia Orana", Es bedeutet: «Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest

wie die Sonne und mit den Wellen tanzt.» Mit diesen Worten begrüßte das WGT-Team die BesucherInnen in der wunderschön dekorierten Unterkirche in Zeihen.

Das Vorbereitungsteam stellte mit Dias, Gebeten und Texten, das Gastgeberland, die Cook-Inseln, Inselgruppe im südlichen Pazifik, vor. Anschliessend waren alle zu einem Apéro, mit Spezialitäten der Cook-Inseln, eingeladen.

Herzlichen Dank dem WGT-Team Zeihen-Hornussen-Bözen für die Vorbereitung und Jeannine Menet für die musikalische Mitgestaltung dieser stimmungsvollen Feier.



Foto und Text: Franziska Hugo

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

10.00 Kirche Hornussen
3. FASTENSONNTAG
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland umrahmt vom
 Kirchenchor
 Jahrzeit für
 Hedy Wülser-Herzog
 Bernhard und Mina Herzog-Haider
 Gedächtnis für
 Maria Imbach-Gernet
 Mini-Dienst: Mia und Simon
 Mettler
 Kollekte für Stiftung Wunderlampe

Dienstag, 25. März

09.00 Kirche Hornussen
VERKÜNDIGUNG DES HERRN
 Eucharistiefeier, Leo Stocker
 18.30 Kapelle Herznach
 Rosenkranz

Donnerstag, 27. März

09.00 Kirche Zeihen
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland

Freitag, 28. März

09.00 Kapelle Herznach
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland

Sonntag, 30. März

10.00 Pfarrkirche Herznach
4. FASTENSONNTAG
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland
 Jahrzeit für
 Josy und Arthur Deiss-Gmür
 Marianne Acklin-Zundel
 Sophie Ackle-Jost
 Emil Josef Jost-Acklin
 Gedächtnis für
 Hedwig Jost-Acklin und Sohn
 Hanspeter Jost
 Mini-Dienst: Noelia und Maira
 Vogt
 Kollekte für Brücke Le Pont
 Brücke Le Pont fördert eine
 nachhaltige Verbesserung der
 Lebens- und Arbeitsbedingungen
 von Menschen in Westafrika und
 Lateinamerika. Alle Menschen
 haben das Recht auf eine faire
 Arbeit, mit der sie selbstbe-
 stimmt leben können. Herzlichen

Dank für jede Spende und ihre
 Unterstützung.
 17.00 Kirche Hornussen
 Orgelkonzert mit Jonas Herzog
 Eintritt frei, Kollekte

Dienstag, 1. April

19.00 Kapelle Herznach
 Rosenkranz

Freitag, 4. April

09.00 Kapelle Herznach
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland

Sonntag, 6. April

10.00 Kirche Zeihen
5. FASTENSONNTAG
 Wortgottesfeier mit Kommunion,
 Andreas Wieland
 Gedächtnis für
 Ernst Hossli-Meier
 Walter Riner
 Marie und Rosa Wülser
 Kollekte für Fastenaktion
 Schweizerisches Hilfswerk der
 Katholikinnen und Katholiken

Seelsorgeeinheit Wittnau- Kienberg-Wölflinswil-Oberhof

Kontakte

Gemeindefeierleiter

Christoph Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 pfarrei.wittnau@yetnet.ch

Religionspädagogin

Caroline Küng-Schweizer
 062 871 41 10
 caroline-kueng@hotmail.com

www.kath-oberesfricktal.ch

Alpenländische Messe

Pfingstprojekt - Gastsingende gesucht

In diesem Jahr an Pfingsten wird der Kirchenchor die Alpenländische Messe von Lorenz Maierhofer singen, begleitet von vier Blasinstrumenten.

Die Alpenländische Messe ist eine volksliedhafte, melodiose deutsche Messekomposition, die immer wieder begeistert. Für dieses Projekt sucht der Kirchenchor Gastsingende, jede Stimme ist herzlich willkommen!

Die Proben beginnen am Donnerstag, 24. April, 20.15 Uhr im Vereinszimmer Oberhof, ab

dem 8. Mai wird an jedem Donnerstag (Ausnahme 29. Mai Auffahrt) geprobt und zusätzlich werden noch an folgenden Montagabenden Proben stattfinden: 28. April, 5. 12. und 26. Mai sowie am 2. Juni.

Den Pfingstgottesdienst feiern wir am Sonntag, 8. Juni um 10.00 Uhr in der Kirche Wölflinswil, Vorprobe um 8.30 Uhr.

Wer mitsingen möchte, darf sich gerne bei Leo Beck (079 427 92 09) melden oder spontan an die erste Probe kommen.

Wir freuen uns auf viele Mitsingende!

Kirchenchor Wölflinswil-Oberhof-Wittnau

Wittnau – St. Martin

Sekretariat

Christoph Küng-Schweizer
Hauptstrasse 56, 5064 Wittnau
062 871 41 10
pfarrei.wittnau@getnet.ch

Fastensuppe

Jeden Freitag im März

Herzlich lädt Sie der Pfarreirat mit den Suppenköchinnen zur Fastensuppe ein. Die Suppe wird ab 12 Uhr geschöpft. Es braucht keine Anmeldung. Erlös zu Gunsten Fastenaktion!

Sakrament der Taufe

Am Sonntag, 23. März wird in der Kirche Ilenia Johanna Finocchiaro getauft. Ilenia, geboren am 21. Juni 2024, ist die Tochter von Katrin und Daniele Finocchiaro-Mettauer. Wir wünschen der Tauffamilie Gottes Segen und ein schönes Tauffest.

Stationenweg

Der 5. Sonntag in der Fastenzeit (6. April) ist der Passionssonntag, Gemeinsam gehen wir den Stationenweg von der Lourdes-Grotte zur Buschbergkapelle.

Wir treffen uns um 10 Uhr auf dem Kirchenplatz oder um 10.30 Uhr bei der Lourdes-Grotte. Gemeinsam gehen wir die zwölf Stationen des Passionsweges, machen Halt bei jeder Station mit einer Betrachtung, Gebet und Lied zur einzelnen Station. In der Buschbergkapelle ist um ca. 11.45 Uhr die Schlussandacht.

Konzert in der Kirche Wittnau am Sonntag, 30. März um 17.00 Uhr

Der vierte Fastensonntag trägt den Namen «Laetare» übersetzt auf Deutsch «freue Dich!» Dazu findet am Sonntagabend in der Kirche ein Konzert mit Samuel Freiburghaus und Thilo Muster statt.

Samuel Freiburghaus spielt Taragot, Klarinette, Chalumeau, Frula und Bassethorn. Thilo Muster spielt die Orgel. Das Duo spielt virtuose und leidenschaftliche Musik aus Rumänien, Armenien, Serbien und Albanien.

Der Organist spielt die ganze Brassband, mit den Füssen den Bass, mit der linken Hand die Hörner, mit der rechten Hand die zweiten Stimmen, improvisiert in Solostellen auf's Feinste und begleitet so die vielen verschiedenen Blasinstrumente. Das Duo hat ein ganz eigenes, verflochtenes Zusammenspiel entwickelt, bei dem man manchmal nicht mehr weiss, welches Instrument gerade spielt. Eintritt: Kollekte.

Palmen binden

Hesch au Luscht, für am Palmsunntig, 13. April dini eignu Palme z'binde?

D'JuBla Wittnau bietet das Jahr wieder Palme-Binde a.. Chum doch au! Wenn: Am Samstag, 12. April, 13:30 Uhr – 16.00 Uhr ufem Pfarrhusplatz bim Pfarrstübli. Mitbringen: Es guets Sackmesser, farbigi Bändel, ca. 10 Aepfel, De Palmebaum und anders Material stellt dir d'JuBla zur Verfügung. Eltern dürfen ihre Kinder gerne begleiten. Gottesdienst mit Palmesegnig am Palmsunntig, 13. April, 9.30 Uhr. Meld dich bis am 4. April a bim Jubla-Gruppelleiter oder im Religionsunterricht! Mer freueus, wenn debi bisch! S'Leiterteam JuBla Wittnau

Kienberg – Maria Himmelfahrt

Sekretariat

Trix Lenzin
Kirchgasse 71, 4468 Kienberg
062 877 14 24
pfarrei.kienberg@bluewin.ch

Suppentag

Ökumenischer Gottesdienst

Am Sonntag, 30. März feiern wir im Pfarreisaal den ökumenischen Gottesdienst zur Fastenzeit. SchülerInnen der Oberstufe werden die Feier mit Pfarrerin Gertrud Bernoulli und Gemeindeleiter Christoph Küng gestalten. Im Anschluss sind alle zum Suppenzmittag ein-

geladen. Herzliche Einladung: Reformierte und katholische Kirchgemeinde Kienberg



Palmsontag, 13. April

Palmenbestellung

Die Palmen können bis am Samstag, 5. April beim Pfarreisekretariat (062 877 14 24 oder per Mail pfarrei.kienberg@bluewin.ch) bestellt werden. Abholung am Freitag, 11. April, ab 18.00 Uhr, bei Pascal Nardo, Buggenacker 93.

Wölflinswil-Oberhof St. Mauritius – St. Josef

Pfarrreimitarbeiterin

Marlene Schilling
marlene.schilling@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Sekretariat

Trix Lenzin
trix.lenzin@kath-woelflinswil-oberhof.ch

Stöckli 29, 5063 Wölflinswil
Di und Do 08.30–10.30 Uhr
062 877 14 24

Pfarrreiratsitzung

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, 26. März um 19.30 Uhr im Pfarrhaus statt. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Generalversammlung des Kapellenvereins

Die Generalversammlung des Kapellenvereins findet am Donnerstag, 24. April (im Anschluss an den Gottesdienst) in Oberhof statt. Der Kapellenverein heisst alle Oberhöflerinnen und Oberhöfler herzlich willkommen.

Palmen binden

Palmenbestellung

Am Samstag, 12. April, werden unter kundiger Anleitung Kindergarten- und Schulkinder zusammen mit einer erwachsenen Begleitperson ihren eigenen Palmbaum für den Palmsonntag bereitstellen. Bis am 31. März kann man

sich beim Pfarreisekretariat noch anmelden. Wer die Palmen zuhause binden möchte, kann ab Mittwoch, 9. April, 14.00 Uhr, die Bäume beim Kapellenplatz Oberhof oder beim Stöckliplatz Wölflinswil abholen

Verkauf zu Gunsten der Fastenaktion

SchülerInnen der vierten Religionsklasse freuen sich darauf, vor dem Volg Wölflinswil Gebasteltes, Gebackenes und Blumen-Saatgut zu Gunsten der Fastenaktion zu verkaufen.

Kommen Sie vorbei und nutzen Sie die Gelegenheit etwas Schönes zu kaufen und damit Gutes zu tun.

Gottesdienste

Freitag, 21. März

12.00 Wittnau, Mehrzweckgebäude
Suppentag, die Suppe wird ab 12 Uhr geschöpft, es braucht keine Anmeldung. Erlös für die Fastenaktion.

19.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Meditation mit Jeannette Näf

Sonntag, 23. März

09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion; Kollekte für das Fastenopfer, 15 hl. Messen für Sepp Keller-Bischofsberger. Krankensalbung am Schluss des Gottesdienstes

10.30 Kienberg, Kirche
Brotfeier mit den Erstkommunikanten und ihren Familien von Kienberg. Alle Pfarreiangehörige sind herzlich eingeladen, Liturgie: Caroline Küng, Kollekte für die Fastenaktion.

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Patrozinium, Stärkung für das Leben (Krankensalbung), Wortgottesfeier mit Kommunion, Christoph Küng, Kollekte: laufender Unterhalt der Kapelle, Jahrzeiten: Pius Johannes Reimann-Böller, Margrit und Traugott Fricker-Meier und

Angehörige, Josefine und August Frei-Jörger. Anschliessend lädt der Kapellenverein zum Apéro ein.

12.00 Wittnau, Kirche
Tauffeier von Ilenia Finocchiaro

Mittwoch, 26. März

09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion; Liturgie: Christoph Küng

Donnerstag, 27. März

08.30 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Rosenkranz
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kapelle
Eucharistiefeier, Pfarrer Stocker

Freitag, 28. März

12.00 Wittnau, Mehrzweckgebäude
Fastensuppe, die Suppe wird ab 12 Uhr geschöpft.

Samstag, 29. März

09.00 Wölflinswil-Oberhof, Wölflinswil
Verkauf zu Gunsten der Fastenaktion

Sonntag, 30. März

09.00 Wittnau, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion; Liturgie: Jeannette Näf, Kollekte für das Pfarrprojekt «Sundance»

10.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Wortgottesfeier mit Kommunion
Jeannette Näf, Kollekte: Priesterseminar St. Beat.

11.00 Kienberg, Pfarreisaal
Suppentag: ökumenischer Gottesdienst mit der reformierten Pfarrerin Gertrud Bernoulli, Christoph Küng und OberstufenschülerInnen, Kollekte: Fastenaktion und HEKS.

17.00 Wittnau, Kirche
Konzert mit Samuel Freiburghaus und Thilo Muster

Mittwoch, 2. April

09.15 Wittnau, Kirche
Frauenbundfeier, anschliessend Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 3. April

08.30 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Rosenkranz
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Kirche
Eucharistiefeier, Pfarrer Süess
09.00 Wölflinswil-Oberhof, Wölflinswil
KafiSchwatz offen.
09.00 Wölflinswil-Oberhof
Hauskommunion ab 9 Uhr

Freitag, 4. April

09.00 Wittnau
Hauskommunion ab 9 Uhr
14.00 Kienberg
Hauskommunion ab 14 Uhr

Pastoralraum Region Laufenburg

Weltgebetstag in Sulz

"Wonderfully made-

Gott hat uns wunderbar geschaffen (Psalm 139)". Dieses Lied hat rund 50 Frauen aus dem Pastoralraum Region Laufenburg dazu ermuntert, die Liturgie von Frauen von den Cook-Inseln zu feiern.

Wir sind eine Stunde eingetaucht in das Leben im Südpazifik. Mit dem Begrüßungswort der Cook-Inseln "Kia orana" haben wir uns herzlich begrüßt und einander dessen Bedeutung gewünscht, ein langes und erfülltes Leben zu führen. Wunderbar geschaffen sind die Cook-Inseln mit ihrer farbenfrohen Flora, den weissen Sandstränden, das Meer reich an Fischen, mit ihren starken Kokospalmen, die in den Himmel ragen. Wunderbar geschaffen sind die Frauen der Cook-Inseln mit all ihren Begabungen und geschmückt mit Hüten aus duftenden Blumen. Mit ihren harmonischen Gesängen und Gebeten erweisen sie ihren Respekt und ihre Liebe zu Gott und zueinander. Farbenfroh und mit reichhaltigen Texten, Gebeten und Liedern zeigten wir unsere Verbundenheit mit den Frauen auf den Cook-Inseln und weltweit gemäss dem Motto für den Weltgebetstag: "Informiert beten, betend handeln".

Im Anschluss an die Feier lud der Frauenbund Sulz alle herzlich zu einem gemeinsamen Kaffee und dem Teilen von Brötchen ein. Die Präsidentin Gabi Weiss-Hasler rundete den Morgen mit einem eindrücklichen Bildervortrag über das ozeanische Land ab.

Ein herzliches Dankeschön an das ökumenische Vorbereitungsteam und den Frauenbund Sulz.



#Friday Night für Jugendliche in Laufenburg

Spiele - Billard - Töggeli - Chillen

Am Freitag, 4. April 2025, von 19 - 21.30 Uhr veranstaltet die JUSESO Fricktal im Ref. Kirchgemeindehaus in Laufenburg ein ungezwungenes Treffen für Jugendliche. Das Motto lautet; Spiele, Billard, Töggeli, Chillen. Dazu sind alle Jugendlichen herzlich eingeladen!

Bussfeiern vor Ostern

In unserem Pastoralraum haben Sie folgende Gelegenheiten, einen Gottesdienst mit Bussfeier zu besuchen:

So, 30.03.2025, 11.00 Uhr, in Mettau

Fr, 04.04.2025, 19.00 Uhr, in Sulz

Sa, 05.04.2025, 18.00 Uhr in Gansingen

So, 06.04.2025, 09.30 Uhr in Kaisten

So, 06.04.2025, 11.00 Uhr, in Laufenburg

Wenn Sie eine Beichtgelegenheit wünschen, wenden Sie sich bitte an Pater Solomon Obasi, Tel. 077 463 00 76

Pfarreien

Gansingen St.Georg

Ittenthal St.Maria

Kaisten St.Michael

Laufenburg Johannes der Täufer

Mettau St.Remigius

Sulz St.Peter und Paul

Kontakte

Pastoralraumleiter

Pater Solomon Obasi

Chilegass 7, 5085 Sulz

077 463 00 76 solomon.obasi@p-r-l.ch

Seelsorgerin

Helena Boutellier Kyburz

062 874 13 45

helena.boutellier@p-r-l.ch

Mitarbeitender Priester

Kaplan Isidore

076 843 19 65

frinwanaju@gmail.com

Missione Cattolica di Lingua Italiana

Don Quintino Pecoraro

056 441 58 43

missione.italiana@kathaargau.ch

Sekretariat Pastoralraum

Susanne Weiss

077 474 68 07

sekretariat@pastoralraum-laufenburg.ch

Dienstag bis Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-laufenburg.ch

Laufenburg – Johannes der Täufer

Sekretariat

Anita Rüede

062 874 31 48

kathpfarramt.laufenburg@bluewin.ch

Donnerstag 09.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-laufenburg.ch

Ausflug der Firmlinge aus Sulz und Laufenburg zum Kloster Engelberg

Die Jugendlichen durften am Samstag, 1. März 2025, gemeinsam mit ihren Katechetinnen Frau Olivito und Frau Izzo einen spannenden Ausflug zum Kloster Engelberg erleben. Die Reise startete bereits am Morgen mit dem Car vom Reiseunternehmen Koch und führte von Laufenburg nach Sulz und danach direkt nach Engelberg. Dort wurden sie vom Abt Chris-

tian Meyer, welcher den Jugendlichen schon bald die Firmung spenden wird, herzlich empfangen. Zuerst fand in einem wunderschönen Saal des Klosters eine Kennenlern- und Austausch-Runde statt. Beeindruckt waren bestimmt alle durch die Offenheit und Direktheit, mit der Abt Christian auf die Jugendlichen einging. Nach der Gesprächsrunde gab es eine Führung durch das Kloster. Imposant war die riesige Orgel in der Klosterkirche. Abt Christian erzählte, dass sie die grösste Orgel der Schweiz ist und zu den zehn grössten der Welt gehöre. Ein besonderes Erlebnis war auch das Mittagsgebet der Benediktiner-Mönche, welchem wir in der Klosterkirche andächtig beiwohnen durften. Nach dem Gebet erhielten alle ein feines Mittagessen in einem weiteren wunderschönen Saal des Klosters. Gestärkt ging unsere Klosterbesichtigung dann weiter, wo wir einen Einblick in die überwältigende Klosterbibliothek, verschiedenste Arbeitsräume, und sogar in die Gruft unter der Kirche erhielten. Während der Führung musste man

sich immer dicht an die Fersen von Abt Christian Meyer heften, um nicht in den vielen Gängen des Klosters verloren zu gehen! Nach der Verabschiedung von Abt Christian, ging die Reise dann weiter nach Sursee, wo als Überraschung für die Jugendlichen, ein Halt im Bowlingcenter geplant war. Glücklicherweise, mit vielen Eindrücken und mit freudiger Erwartung auf die Firmung fuhr die Reisegruppe am Abend wieder nach Hause.



Mettau – St. Remigius, Gansingen – St. Georg

Sekretariat

Elisabeth Keller

062 875 11 16

elisabeth.keller@sesomega.ch

Dienstag 9.00–11.00 Uhr, 16.00–18.00 Uhr

Donnerstag 9.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-kirche-mega.ch

Gemeinsames Palmbinden

Wir laden euch herzlich ein zum gemeinsamen Palmbinden am Samstag, 12. April 2025 im

Schlupf in Gansingen. Wir beginnen um 10 Uhr und arbeiten bis ca. 14 Uhr, dazwischen gibt es ein kleines Mittagessen zur Stärkung. Kleine Palmstangen für kleine Kinder und alles benötigte Material besorgen wir. Palmstangen für Schulkinder bitte selbst besorgen und gerne Gartenhandschuhe und Rebschere mitbringen.

Liebe Kinder und Familien, wir freuen uns, wenn wir zusammen viele schöne Palmen binden können, mit denen wir am Sonntag in die Kirche einziehen.

Liebe ältere Pfarreiangehörige, wir können jede helfende Hand gebrauchen, auch Sie sind herzlich willkommen.

Bitte um eine kurze Meldung an Mirjam Müller (076 327 80 27) oder unsere Katechetin Nunzia Izzo (076 348 95 90).



Sulz – St. Peter und Paul

Sekretariat

Pia Müller

062 875 12 28

Dienstag und Freitag 9.00–11.30 Uhr

pfarramt.sulz@bluewin.ch

Webseite: www.kathkirche-sulz.ch

«Mein Ja zu Gott»

Firmung in Sulz

Die spannende Vorbereitungszeit zur Firmung ist nun für 15 Jugendliche abgeschlossen. Die Zeit vom August 2024 bis zum März 2025 ging wie im Flug vorbei! Die Jugendlichen haben sich in dieser Zeit fleissig für die Firmung vorbereitet. Das Motto der Firmung, welches die Jugendlichen selbst ausgewählt haben, ist: «Mein Ja zu Gott». Diesen Titel haben sie gewählt, da schon während der Vorbereitungszeit in den verschiedensten Situationen ihr

starker Glaube zum Ausdruck kam. Nach langem Warten ist es nun endlich soweit!

Am Samstag, 29. März 2025, wird Abt Christian Meyer den Jugendlichen die Firmung spenden. Folgenden Jugendlichen wird das Sakrament der Firmung gespendet werden:

Kalt Yann, Kuster Niklas, Picallo Leonia, Steinacher Nora, Weiss Tino, Weiss Gian, Maela Sophia Jufer, Oliver Jonas Mäder, Milena Müller, Leon Obrist, Ronja Sophia Richner, Luana und Nino Stäuble, Laurin Luan Weiss und Lorena Zumsteg.

Wir bedanken uns bei den Firmlingen für diese spannende und schöne Vorbereitungszeit und freuen uns schon sehr auf den gemeinsamen Festgottesdienst.

Wir heissen Abt Christian Meyer vom Kloster Engelberg herzlich willkommen und wünschen im Namen aller Verantwortlichen einen schönen Festtag und eine besinnliche und erfüllende Firmung! Möge das Vertrauen an Gott in den Firmlingen stetig wachsen und ein grosses «Ja» des Glaubens in ihnen entfachen!

Beatrice Olivito und Nunzia Izzo, Katechetinnen und Pater Solomon Obasi



Samstag, 29. März um 16.00 Uhr

Weltgebetstag Rückblick

Pastoralraum-Gottesdienst vom Freitag, 7. März

Gerne verweisen wir Sie diesbezüglich auf die Pastoralraumseite.

Kaisten – St. Michael, Ittenthal – St. Maria

Sekretariat

Nicole Bucher

062 874 24 76

pfarramt@kath-kaisten.ch

Donnerstag 9.00–12.00 Uhr

Webseite: www.kath-kaisten.ch

Konzert Trio Zaargo

Klassisch, Volksmusik, Blues, Pop, Klezmer

Das Trio Zaargo, bestehend aus drei engagierten Laienklarinetten, begeistert seit knapp acht Jahren Zuhörerinnen und Zuhörer. Mit der Besetzung aus zwei Klarinetten und einer Bassklarinetten präsentiert das Trio ein breites Spektrum an Stilrichtungen. Dieses umfasst klassische Stücke, volkstümliche Melodien, mitreissende Blues-Interpretationen, schwungvollen Swing bis hin zur traditionellen Klezmer-Musik. Die drei Musiker – Stefan Lobsiger (Klarinette), Erich Wiederkehr (Kla-

rinette), Heini Greber (Bassklarinetten) – präsentieren bekannte, aber auch weniger bekannte Werke. Durch ihre Leidenschaft für die Klarinettenmusik und den warmen Klang ihrer Instrumente schaffen sie abwechslungsreiche und spannende Hörerlebnisse.



Sonntag, 23. März 2025, 17 Uhr, Kirche Ittenthal
Dauer 1 Stunde, Eintritt frei, Kollekte

Chilekids

ökumenische Kinderfeier, Thema ERDE

Herzliche Einladung zu unserer ökumenischen Kinderfeier, Samstag 22. März um 16 Uhr, in der Kirche Kaisten.

Die Erde kommt zu Besuch. Die Erde als Planet oder die Erde vom Boden? Oder vielleicht sogar beide? Komm vorbei und lass dich überraschen. Wir hören eine Geschichte, singen, beten und basteln. Wir freuen uns auf eine lebhaft und fröhliche Feier mit dir.

Euer Chiki-Team

Annemarie, Madlen, Sibille und Silvia

Unsere nächsten Feiern:

12./13. April / 10. Mai / 13. Sept. / 15. Nov. / 10. Dez. (alle Daten im 2025)

Palmbinden

Kaisten: Am Samstag, 12. April, von 13 bis 16 Uhr, im Pfarreiheim. Bitte um **Anmeldung** bis spätestens **Samstag, 5. April***

Ittenthal: Die Palmbäume werden zu Hause gestaltet. Anmeldung für die Bestellung der Palmbäume bis spätestens 29. März*

* siehe Flyer für Kaisten und Ittenthal:
www.kath-kaisten.ch/aktuelles

Gottesdienste

Samstag, 22. März

- 16.00 Kaisten
Chilekids - ökumenische Kinderfeier zum Thema Erde
- 16.15 Mettau
«Fiire mit de Chliine» zum Thema: Daniel in der Löwengrube
- 18.30 Laufenburg
Festgottesdienst zu San Giuseppe
Kaplan Isidore, Don Pecoraro mit Prozession

Sonntag, 23. März

- 09.30 Gansingen
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg
Nachgedächtnis: Paul Pfrunder
Jahrzeit: Paula und Benedikt Erdin-Hollinger, Johann und Marie Oeschger-Boutellier, Ernst Oeschger, Josef und Lina Steinacher-Schraner, Cäcilia Steinacher, Gisela Sommerfeld
- 09.30 Kaisten
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
1. Jahrzeit: Heinz Meier-Erhard
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg
- 11.00 Ittenthal
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg
- 11.00 Sulz
Eucharistiefeier, Pater Solomon
Kollekte: Besuchsdienst Regio Laufenburg

Montag, 24. März

- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 25. März

- 09.00 Ittenthal
Rosenkranzgebet
- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet
- 15.45 Laufenburg, Alterszentrum Klostermatte
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore

Mittwoch, 26. März

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
- 19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pfr. Kurt Ruef
Gedächtnis: Josef Probst

Donnerstag, 27. März

- 09.00 Mettau
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore

Samstag, 29. März

- 16.00 Sulz
Firmung mit Abt Christian Meyer und Pater Solomon
Kollekte: OceanCare

Sonntag, 30. März

- 09.30 Laufenburg
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Kollekte: Fastenaktion 2025
- 10.00 Kaisten
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Seelsorgerin Helena Boutellier
Musik: Kirchenchor Kaisten und Roland Nef, Orgel
Kollekte: Fastenaktion
--> Im Anschluss an den Gottesdienst findet das traditionelle Spaghettiesen in der Mehrzweckhalle Kaisten statt.
- 11.00 Mettau
Eucharistiefeier, Kaplan Isidore
Bussfeier
Kollekte: Fastenaktion 2025
Jahrzeit: Rita Erdin, Rosalie und Franz Schraner-Hiltbrunner, Urs Weber-Hasler, Leo Zumsteg-Leder
- 11.00 Sulz, Kapelle Leidikon
Taufe von Aaron Steinacher mit Diakon Urs Buser

Montag, 31. März

- 19.00 Kaisten
Rosenkranzgebet für den Weltfrieden

Dienstag, 1. April

- 09.00 Ittenthal
Eucharistiefeier, Pater Solomon
- 09.00 Mettau, Wendelinskapelle Wil
Rosenkranzgebet

- 15.45 Laufenburg, Alterszentrum Klostermatte
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
Seelsorgerin Helena Boutellier

Mittwoch, 2. April

- 09.00 Kaisten
Rosenkranzgebet
- 19.00 Laufenburg
Eucharistiefeier, Pater Solomon

Freitag, 4. April

- 19.00 Sulz
Eucharistiefeier mit Bussfeier, Kaplan Isidore
Jahrzeit: Rosa Weber-Eichenberger
Kollekte: Fastenaktion

Veranstaltungen

Donnerstag, 27. März

- 14.00 Kaisten, Senioren-Treff-Punkt im Pfarreiheim
- 14.00 Sulz Pfarreisaal
Kontaktnachmittag Frauenbund

Samstag, 29. März

- 08.00 Kaisten, Rosenaktion
Rosenverkauf beim Volg Kaisten. Die ReligionsschülerInnen der 6. Klasse verkaufen die Rosen zusammen mit den OberstufenschülerInnen der Reformierten Kirche. Der Erlös kommt vollumfänglich den Projekten von «Fastenaktion», «HEKS» und «Partner sein» zu Gute.

Sonntag, 30. März

- 11.00 Kaisten, Spaghettiesen in der Mehrzweckhalle, zu Gunsten unserer Projekte der Elsy-Amsler-Stiftung, Kenia und für die Mission von Barbara Keller, Ecuador.

Unsere Verstorbenen

- Hildegard Stäuble, Laufenburg, geb. 1927, † 4. März; Rita Stäuble-Wanner, Sulz, 1938, † 8. März

Juseso Fricktal

Ostertreffen 2025

Do. 17.04. bis Sa. 19.04.2025 - in Kaiseraugst
JETZT NOCH ANMELDEN!

Teilnehmen können Jugendliche ab der 6. Klasse.

Auf dem Programm stehen abwechslungsreiche Gruppenstunden mit Spielen und Kreativangeboten, spannende Workshops, gemeinsame Übernachtungen, leckeres Essen, ein Jugendkruzweg und eine ganz besondere Jugend-Osternacht. Tn.-Beitrag: CHF. 60,- (Die Pfarreien im Fricktal beteiligen sich daran). Link zur Anmeldung:

<https://forms.gle/jxpk13nVozYN78o7A>

Action Bound – Kreuzweg

Di. 01.04. bis Fr. 18.04.2025, in Laufenburg

Auch in diesem Jahr gibt es die Möglichkeit, mit einem Action Bound-Kreuzweg im Städtli von Laufenburg zu absolvieren. Du kannst diesen alleine, als Team (zu zweit oder oder auch zu dritt) oder auch als Familie absolvieren. Um daran teilzunehmen, registriert man sich über die App "Action Bound" und wählt den Jugendkruzweg in Laufenburg aus. Über das Handy bekommt man Hinweise zum Ort der jeweiligen Stationen. Dort geht es darum, sich auszutauschen oder auch um knifflige Quizfragen zum Kreuzweg Jesu. Der Bound dauert ca. 1 bis 1,5 Stunden. Der Bound ist ab April freigeschaltet. Der QR Code zum Jugendkruzweg wird in der nächsten Lichtblick-Ausgabe veröffentlicht.



KREUZWEG BOUND

Jugend-Osternacht

Sa. 19.04.2025, 20 Uhr - Christ.-kath. Kirche St. Gallus in Kaiseraugst

Zum Abschluss des Ostertreffens findet auch in diesem Jahr ein Jugendgottesdienst statt. Gemeinsam wollen wir unter dem Motto "Neufang" die Osternacht feiern. Herzliche Einladung hierzu. Auch Jugendliche, die nicht am Ostertreffen teilnehmen, sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Der Jugendgottesdienst ist ökumensich.



#Friday Night im April



Kontakte

Fachstelle für Jugendarbeit

Rampart 1

5070 Frick

061 831 56 76

Whatsapp 076 368 30 78

kontakt@jusesofricktal.ch

simon.hohler@jusesofricktal.ch

Webseite: www.jusesofricktal.ch



Veranstaltungen

Freitag, 4. April

19.00 #FRIDAY NIGHT in Laufenburg
Spiele, Töggelikasten, Billard, Snack & Drinks. In den Räumen im UG der Reformierten Kirchgemeinde in Laufenburg. Ohne Anmeldung.

Donnerstag, 17. April

18.00 OSTERTREFFEN, in Kaiseraugst
DO. 17. bis SA. 19.04.2025
Jugendtreffen mit buntem Programm, Gruppenstunden, Spielen und Workshops- von Do. 17.04. bis Sa. 19.04.2025. Mit Anmeldung.

Samstag, 19. April

20.00 JUGEND OSTERNACHT, in Kaiseraugst in der Galluskirche der christ.-kath. Kirchgemeinde.

Agenda

Veranstaltungen

Orgelkonzert

So 23.3., 17 Uhr. St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Kreutz spielt Werke von Albert de Klerk, Bach, Ritter und Improvisationen in verschiedenen Stilen. Eintritt frei, Kollekte.

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fastenwoche

So 30.3., 16 Uhr bis Sa 5.4., 14.30 Uhr oder auch Sa 27.4., 16 Uhr bis Fr 3.5., 14.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Fasten im Kloster heisst sich zurückziehen und entschleunigen. Die eigene Mitte finden und sich selbst Zeit schenken. Leitung: Sabine Wiemann. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Ferdinand Hodler und sein Verhältnis zum Tod

Do 2.4., 18.30 bis 20 Uhr. Stapferhaus, Bahnhofstrasse 49, Lenzburg. Ulf Küster, Kurator der Fondation Beyeler, wird verschiedene Bilder von Ferdinand Hodler zeigen und erläutern, welche uns den Künstler und seine Erfahrung mit Krankheit und Tod näherbringen. Ohne Anmeldung.

Tanz vom Herzen mit Leichtigkeit

Sa 5.4., 10.30 Uhr bis So 6.4., 16 Uhr. Propstei Wislikofen. Begleitet von Kompositionen aus der Passionsmusik von J.S. Bach und seiner h-Moll Messe sowie auch von Weltmusik wechseln sich vorgegebene Tanz-Choreografien und Impulse zur freien Bewegung ab. Leitung: Wilma Vesseur.

Anmeldung: www.propstei.ch,
T 056 201 40 40

Lebenskraft für das Jahr

Sa 5.4., 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. In der Stille aus der Kraft des Vertrauens schöpfen. Die Hoffnung nähren. Offen sein für positive Überraschungen, für Verwandlung und neue Lebenskraft. Leitung: Claudia Nothelfer. Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

«Die Probe» Ein Passionsspiel

So 6.4., 20 bis 22 Uhr. Pfarrkirche Ruswil. Diese überraschende und sensible Aufführung bringt die Leidens- und Auferstehungsgeschichte Jesu aus Nazareth auf lebendige und berührende Weise näher. Fahrgemeinschaften werden organisiert, Treffpunkt wird entsprechend der Anmeldung rechtzeitig bekannt gegeben. Organisation: Karin Klemm, Alois Metz. Kosten: 30 Franken/Person. Anmeldung bis 24.3.: leuggern@kath-aare-rhein.ch, T 056 245 24 00

«Verweilen am Mozartweg»

Mo 7.4., 18 Uhr. Museum, Städtli 35, Aarburg. «Componieren – meine einzige Freude und Passion.» Dritter Vortrag von Alois Koch, Luzern, zur Reihe Klang – Harmonik und Form. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Studenten kostenlos. Auskunft: schweizer@mozartweg, T 062 791 18 36, www.mozartweg.ch

Kümmern, kochen, pflegen – who cares?

Mi 9.4., 18 bis 19.30 Uhr. Treffpunkt: Innenhof der Kath. Kirche Peter und Paul, Poststrasse 15, Aarau. Ein historischer Spaziergang zu Sorgearbeit in Aarau rückt die versteckte Geschichte dieser gesellschaftlich und wirtschaftlich unentbehrlichen Arbeit ins Licht. Kosten: Erwachsene 20 Franken; AHF/IV/Studierende 15 Franken. Organisation: Kerstin Bonk. Anmeldung bis 2.4.: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Montag, 24. März

SRF DOK. Die Seele der Kunst – Die Sammlung Merzbacher. Er flüchtete als Kind vor den Nazis, überlebte den Krieg in der Schweiz und wurde zu einem der erfolgreichsten Kunstsammler des Landes. Nun verstarb Werner Merzbacher 96-jährig. Mit ihm verliere die Kunstwelt einen ihrer bedeutendsten Sammler, schreibt das jüdische Wochenmagazin «Tachles». SRF 1, 11.30 Uhr

Donnerstag, 27. März

mitenand. «Hoffung spenden» ist das Ziel der im Jahr 2000 gegründeten Stiftung Fondo Loris. Damals unterstützte sie den jungen Loris Rodoni, der durch einen Unfall querschnittsgelähmt wurde. Heute hilft die Stiftung vielen jungen Menschen bei ihren Bedürfnissen und Wünschen. Ein Bericht. SRF Info, 9.20 Uhr

Sonntag, 30. März

Katholischer Gottesdienst aus St. Maria Himmelfahrt in Feichten, Bistum Passau. ZDF, 9.30 Uhr
Alle Radiopredigten zum Nachhören und Nachlesen finden Sie auf: www.radiopredigt.ch

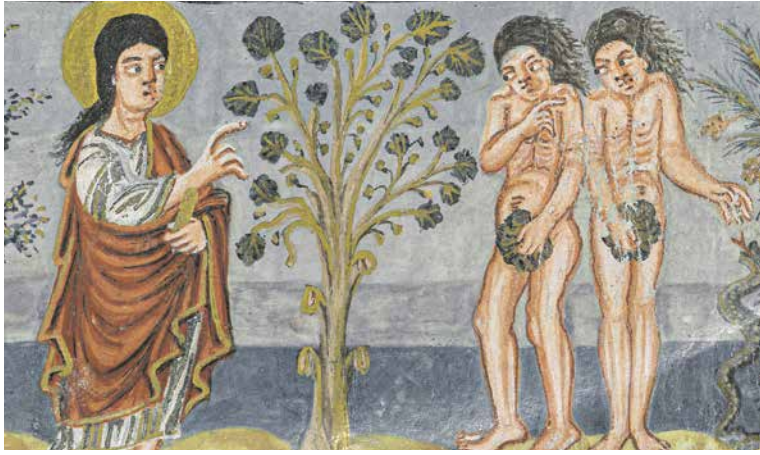
Liturgie

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Ex 3,1–8a.13–15; Zweite Lesung: 1 Kor 10,1–6.10–12; Ev: Lk 13,1–9

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Jos 5,9a.10–12; Zweite Lesung: 2 Kor 5,17–21; Ev: Lk 15,1–3.11–32



Ein Kunstschatz besucht den Jura

Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte in Delémont zeigt vom 8. März bis am 8. Juni die Bibel von Moutier-Grandval. Sie ist eine der weltweit ältesten illustrierten Bibeln in grossem Format, die noch erhalten ist. Die Handschrift wurde gegen 830 im Skriptorium der Abtei Saint-Martin im französischen Tours geschaffen und dann der Abtei Moutier-Grandval geschenkt. Heute gehört sie zur Sammlung der British Library in London. Dass die Bibel für drei Monate in den Jura zurückkehrt, ist eine einmalige Gelegenheit, das 1200 Jahre alte Kunstwerk zu besuchen. Die wertvolle Handschrift kann aus Konservierungsgründen nur in Kleingruppen und für eine begrenzte Zeit besichtigt werden. Das Ticket muss vorgängig reserviert werden auf der Website des Museums oder von Jura Tourismus: www.mjah.ch / www.j31.ch

Marie-Christines Liste



Fastenspeisen

- Die Basler Fastenwähe, erstmals schriftlich erwähnt im 16. Jahrhundert, hat eine lange Geschichte. Heute ist das Gebäck über Basel hinaus in der Fasnachtszeit auch in den Brotregalen der Grossverteiler zu finden.
- Früher haben die Mönche in der Fastenzeit nahrhaftes Bier getrunken, weil sie nicht essen durften. Im ehemaligen Kloster in Fischingen soll das stärkste Bier in der Schweiz gebraut werden.
- Die Fastensuppe von Hildegard von Bingen hat folgende Zutaten: 1l Wasser, 300 g Gemüse: Fenchel, Sellerie, Karotten oder Rüben, Gewürze: Salz, Galgant, Bertram, Quendel, Kubebenpfeffer, nach Belieben gekochte Dinkelnkörner oder Dinkelflocken.
- Fastenlektüre: «Geheimnisse der kirchlichen Küchengeschichte» von Josef Imbach, Theologe und Franziskaner.

Katholische Presselandschaft

Lektüre-Kiosk



Einen farbigen und unterhaltsamen Überblick über spannende Projekte und Menschen, kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung und spirituelle Reflexionen bietet der neue «Kiosk» auf der Plattform des Schweizerischen Katholischen Pressevereins SKPV. Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrblättern der Deutschschweiz.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Maksym Harbar auf Unsplash
Bilder Vermischtes: The British Library
Bilder letzte Seite: Friedrich Reinhardt Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Begegnungsort Baum

Bäume beruhigen, begeistern und beschützen uns



Ölbaum, Feige, Weinstock und Dornbusch: Auch die Bibel ist voller Bäume. Der Theologe Manfred Böhm hat die Heilige Schrift nach Bäumen durchforstet. Schon im ersten Buch der Genesis ist von Pflanzen und Bäumen die Rede, die nach der Schöpfungserzählung am dritten Tag erschaffen wurden. Im Interview mit der österreichischen «Kirchenzeitung» erklärte Böhm, die Vegetation werde in der Bibel als Voraussetzung für das Leben von Tier und Mensch dargestellt. Bäume und Pflanzen sind Nahrungsgrundlage, liefern Baumaterial und Heilmittel. «Ein Sprichwort sagt, die Zivilisation beginne mit dem ersten gefällten Baum und ende mit dem Fällen des letzten Baumes», sagte Böhm im Interview. Laut Böhm war für die biblischen Menschen das unsichtbare Göttliche in den Bäumen spürbar anwesend. «Bäume spenden Schutz und ermöglichen so die Versammlung von

Menschen. So konnten durch Bäume Kultstätten entstehen», erklärt der Theologe. Bäume lassen sich aber auch hier und heute in unserem Alltag und sogar mitten in der Stadt entdecken. In Basel beispielsweise stehen rund 26 500 Bäume. Sie prägen das Stadtbild, bieten Lebensraum, sind Begegnungsorte und verbessern das Stadtklima. Das Projekt «Basel und seine Bäume» des Vereins Basel Erleben weckt die Begeisterung und das Verständnis für die Stadtbäume. Zu Hause dank der Lektüre des Buchs «Basel und seine Bäume», unterwegs mit einer App zu fünf Baum-Spaziergängen oder durch Videos und Drohnenflüge auf der Website www.basel-baeume.ch. Neben den zwei hier vorgestellten Bäumen lassen sich so weitere 58 besondere Stadtbäume entdecken.

Marie-Christine Andres

Diese weiss blühende Rosskastanie gehört zu den spektakulärsten Bäumen in Basel. Durch ihre tief liegende Krone entfaltet sie im Sommer eine Kuppel aus Blättern. Der Baum befindet sich, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Innenhof der Marienkirche, der von der Leonhardsstrasse durch das Restaurant Kastanienhof erreichbar ist. Die Kastanie muss beim Bau der Marienkirche gepflanzt worden sein, die 1884–1886 als erste katholische Kirche seit der Reformation erbaut wurde.

Bäume faszinieren uns seit jeher

Gerade können wir draussen beobachten, wie an ihren kahlen Ästen feine, noch ganz hellgrüne Blättchen wachsen. Voll entfaltet, spenden sie uns im Sommer wertvollen Schatten.



Basel und seine Bäume entdecken

Liebendörfer, H., und Trueb, E.:

Basel und seine Bäume.

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2499-1

Weitere bäumige Ausflugsziele:

www.lichtblick-nw.ch

Auf dem alten Kirchhof der St. Alban-Kirche steht eine rotblühende Rosskastanie, deren Alter auf 245 Jahre geschätzt wird. Sie wurde in der ehemaligen Friedhofanlage aus dem 18. Jahrhundert gepflanzt.